



**KATHOLISCHES
DEKANAT
EHINGEN | ULM**

**Schritte christlicher
Glaubenslust**

**anschauen
einkehren
hinwenden**

**Herbst/Winter
2019/2020**



Inhaltsverzeichnis/Impressum

Vorwort	3
Terminübersicht	4
Gedanken zum Leitthema	5
anschauen: Welt- und Selbst-Achtung	7
einkehren: Lebens- und Glaubens-Gründung ..	18
hinwenden: Mitmensch- und Gemeinde-Sorge	34
Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen	47
Einrichtungen	49
Abrufbare Katechese	58
Geistliche Texte	64

Bitte melden Sie sich, soweit erforderlich, bei der jeweils angegebenen Adresse an. Wenn nicht anders angegeben, ist die Teilnahme kostenlos. Beachten Sie die Tagespresse und die Homepages der Veranstalter für aktuelle Änderungen.

Herausgeber:

Kath. Dekanat Ehingen-Ulm,
Geschäftsstelle Olgastr. 137, 89073 Ulm,
Tel.: 0731/9206010,
Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de,
www.katholische-kirche-ulm.de

Titelbild: Ulrich Brauchle, „Komposition“ (Ausschnitt)

Dieses Bild empfängt die Besucher der Dekanatsgeschäftsstelle. Am 3. November kommt Dr. Wolfgang Steffel mit dem Künstler ins Gespräch (siehe Seite 7).

Kleine Bilder rechts auf dem Titel (von oben nach unten):

Herz-Jesu-Kapelle auf dem Lützelberg bei Schelklingen

Ignatiusstatue in der Ulmer Wengenkirche

Kreuz aus dem Ulmer Münster in der Wiblinger Basilika

Druck: Druckerei Schmid GmbH & Co.,
Riedstraße 17, 89537 Giengen
www.druckerei-schmid.com

Vorwort

„Vom bläulichen Schimmer im grünen Gras“

Liebe Leserinnen und Leser dieses Programms,

wozu abstrakte Malerei wie auf dem Titel? Bei aller Reduzierung der Gegenständlichkeit kann man in den kräftigen Farbflächen Formen erahnen. Wieso nicht ein Fenster oder ein Ohr? Etliche Bilder des Künstlers Ulrich Brauchle aus Ellwangen hängen nun in der Dekanatsgeschäftsstelle. Die farbigen Ölbilder wecken den Geist auf, fordern heraus und lassen Raum zum Deuten. So passen die Bilder zu diesem Programm. Wer Brauchles Atelier auf dem Schloss ob Ellwangen mit wunderbaren Ausblicken in die Landschaft des Virngrunds kennt, weiß um seine Inspirationsquelle.

Früher dominierten in seinen Bildern die braunen Erdtöne. Das ist gut, denn so wissen wir, worauf wir stehen und woraus wir von Gott geformt wurden (Gen 2,7). Nach und nach brachte der Künstler mehr Farbe ins Spiel. Als Jugendlicher saß ich mit Ulrich Brauchle oft im grünen Gras, um auf Gitarre und Mandoline Bluegrass zu spielen. In Kentucky, wo diese Musik herkommt, hat das Gras einen bläulichen Schimmer. Kann grünes Gras blau sein? Zum Glauben gehört, im grünen Gras einen bläulichen Schimmer zu sehen. Man muss da nur hinschauen, dann sieht man viele Farben im Gras: „Spiritualität ließe sich umschreiben als langer, entspannter Blick auf das, was jetzt ist. Ein solcher Blick nimmt mehr wahr als direkt zu sehen ist“ (Lorenz Marti).

Farbiges Programm auf gutem Grund: Das möchten wir Ihnen anbieten. Besuchen Sie unsere Veranstaltungen! Kommen Sie in unser neu renoviertes Haus, das sich die letzten zwei Jahre von einem Ort mit morbiden Charme zu einem wahren Schmuckkästchen gewandelt hat – zur Sammlung und Stärkung jener Edelsteine, die wichtiger sind als die realen Bausteine eines Hauses: die vielen Menschen (Ehrenamtliche, Hauptamtliche, Suchende), die das Gewöhnliche mit außergewöhnlicher Hingabe tun und so zum Edelstein machen. Gerne geleite ich Sie durch die bunte Bilderwelt an den Wänden dort: Bilder Ulrich Brauchles, Szenen aus dem Programm des Dekanats beim Wandern, bei der Spurensuche zur Dreifaltigkeit oder Einblicke in die Ulmer Nikolauskapelle, unserem bevorzugten spirituellen Ort. Etliche dieser Szenen werden die nächsten Jahre sicher zu Titelbildern dieses Heftes „erhoben“ werden.

Willkommen!



Dr. theol. Wolfgang Steffel

Terminübersicht in Auswahl

03.11.	Zwiegespräch über Natur, Kunst und Religion	7
04.11.	Eine Königin entsteht	14
05.11.	Kirchener Bibelherbst: Hiob	18
08.11.	Die Botschaft der Edelsteine	8
13.11.	Fortbildung für Pfarramtssekretärinnen	47
16.11.	Film über Ignatius in Ellwangen	25
17.11.	Vortrag „Mit Gott rechnen“	19
17./18.11.	Theologisches Seminar	48
19.11.	Einsichten in die Bilderwelt von Sieger Köder	9
19.11.	Heideggers „Sein und Zeit“	10
21.11.	Auftanken für Mütter von Kindern mit Behinderung	38
23.11.	Bibeltag „Jesus im Matthäus-Evangelium“	20
26.11.	Treffpunkt Christsein (TC): Christliche Politik?	34
29.11.	Die vielfältige Bedeutung des Feuers in der Bibel	21
01.12.	Credo-Musik-Projekt	22
07.12.	Die Mystik der Nikolauskapelle	12
13.-15.12.	Oasentage vor Weihnachten	31
14.12.	Adventliche Gebetswerkstatt	24
17.12.	Treffpunkt Christsein: Entweltlichung als Hingabe	34
22.12.	Inklusive Wortgottesfeier mit Hand und Herz	38
23.12.-02.01.	Weihnachtsfreizeit im Kloster Brandenburg	31
11.01.	Krippen- und Kapellenfahrt nach Mindelheim	13
13.01.	Leitvortrag 2020: Fassadenkirche	26
14.01.	Gegen die Gleichgültigkeit (TC)	34
21.01.	Feste für Kinder mit Behinderung vorbereiten	38
25.01.	KGR-Wahl-Fahrt für KGR-Kandidaten	37
25.01.	Grundlagen für Spielgruppen (Teil 1)	45
01.02.	Dekanatsversammlung Kirchenmusik	14
03.02.	Kess handeln in Kindertageseinrichtungen	46
08.02.	Grundlagen für Spielgruppen (Teil 2)	45
11.02.	Toleranz als Respekt (TC)	34
14.02-16.02.	Männerwochenende	31
20.02-23.02.	Ignatianische Exerzitien für Frauen	31
03.03.	Abschluss im Treffpunkt Christsein	
09.03.	Kess handeln in Kindertageseinrichtungen	46
17.03.	Patrick's Day: Irische Heilige und Musik	15
18.03.	Lebendige Kindergottesdienste gestalten	30
28.04.	Ignatianische Impulse: Auftakt der 10. Saison	28

anschauen, einkehren, hinwenden

Erstmals wird im Titel des Dekanatsprogramms ein Weg, ein Dreischritt formuliert. Dies verwundert etwas, weil zur inneren Logik unzähliger Angebote im Dekanat schon immer ein dreifacher Weg leitend ist. Er ist entnommen aus der frühchristlichen Tradition. „In Stufen will ich mich zu dem erheben, der mich geschaffen hat“, sagt Augustinus. Es geht um Sehnsuchtswege, auf denen man sich Schritt für Schritt zur Wahrnehmung der Gottesgegenwart vortastet.

Zunächst steht da die Wahrnehmung der Außenwelt, von Gottes guter Schöpfung. Aber weil (nach Augustinus) bei allem Guten in der Welt allein Gott das wahrhaft Gute ist, ist dieser Weg auch ein Reinigungsweg: weg von den Dingen zu den inneren Wahrnehmungen und Werten. Der nächste Schritt heißt „Erleuchtungsweg“: Hier werden neue Erkenntnisse im Licht Gottes gewonnen. Voraussetzung ist ein Weg nach Innen, zu dem Augustinus so einlädt: „Gehe nicht nach draußen, kehre in dich selbst ein; im inneren Menschen wohnt die Wahrheit.“ Am Ende geschieht Begegnung mit Gott selbst, eine Einigung mit Gott als dem Urgrund der Wahrheit selber. Das ist aber keine reine Mystik, denn Gottesbegegnung geschieht ja gerade im Antlitz des Mitmenschen, der auf mich zukommt – gemäß den Worten Jesu: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Dem Dreischritt Reinigung – Erleuchtung – Einigung entspricht die Gliederung dieses Heftes in abgewandelter Begrifflichkeit: anschauen – einkehren – hinwenden.

anschauen bedeutet nicht Weltanschauung, die ja so leicht zum System wird, welches die Wahrnehmung mehr beeinträchtigen als befördern kann. Wir deuten „anschauen“ als besonderen Blick, als besondere Achtsamkeit auf die Welt, die uns umgibt, ein Gespür für das Dahinter, Darunter, Daneben, Darüber. Es geht aber auch darum zu betrachten und offen zu werden bzw. zu bleiben für die Orte, an die wir gestellt sind, die wir ungesucht und bisweilen ungewollt vorfinden, in die wir hineingeboren wurden: Kunst, Kultur, Gesellschaft... Einen solchen Blick dürfen wir ausdrücklich in den Blick nehmen: „Das besinnliche Denken verlangt bisweilen eine höhere Anstrengung. Es fordert eine längere Einübung. Es bedarf einer noch feineren Sorgfalt als jedes andere echte Handwerk“ (Martin Heidegger).

Schritte christlicher Glaubenslust

einkehren hat im süddeutschen Raum zwei Bedeutungen: die innere geistliche Einkehr, weswegen ein Besinnungstag auch bisweilen Einkehrtag genannt wird, und die Einkehr in eine Wirtschaft, „einkehren“ – wie der Einkehrschwung beim Skifahren zum Jagertee. Einkehren also ins Wirthaus und in sich selbst! Sich zusammen- und auseinandersetzen in Gemeinschaft und zugleich betrachten, was an Regungen und Einsichten hier in mir in Schwingung kommt. Eine solche erweiterte „einkehrende“ Besinnung kann zu neuer Gründung führen. Zuerst ist die Einkehr noch besinnlich: „Die Besinnung geht auf uns (selbst) und doch nicht. Nicht auf uns, um von da die maßgebenden Bestimmungen abzuheben, aber auf uns in dieser Weise, um über uns weg zum Selbstsein zu finden“ (Martin Heidegger). Und wir erhoffen, inspiriert durch ein weiteres Wort Heideggers, eine neue Lebens- und Glaubens-Gründung: „Wenn die Gelassenheit zu den Dingen und die Offenheit für das Geheimnis in uns erwachen, dann dürften wir auf einen Weg gelangen, der zu einem neuen Grund und Boden führt.“

hinwenden geht zuerst auf Gott, oder besser gesagt: ist Antwort auf die Hinwendung Gottes zu uns. „Dein Name werde geheiligt“ – Gott redet, schafft durch sein Wort, wie der Regen vom Himmel fällt, die Erde tränkt und es wachsen lässt, so ist sein Wort. Unsere Antwort ist wie eine Pflanze, die ihm entgegen wächst. Im Aramäischen weckt die Wortwurzel von „Heiligung“ die Vorstellung, den Boden für eine schöne Pflanze zu bereiten. „Dein Name werde geheiligt“ – lass uns in dir, Gott, die Erfüllung unseres Lebens erkennen; lass uns dich heiligen durch unsere Hingabe an dich und an die Menschen in Not; lass durch unser Leben und Lieben etwas von deiner Liebe für unsere Mitmenschen sichtbar werden. Das Wachsen setzt die Sorge für die Pflege des Bodens voraus, das Pflügen und Säen. Heidegger findet hier Worte bei Johann Peter Hebel: „Wir sind Pflanzen, die – wir mögen's uns gerne gestehen oder nicht – mit den Wurzeln aus der Erde steigen müssen, um im Äther blühen und Früchte tragen zu können.“

Diesem Dreischritt entspricht die Gliederung dieses Programms:

anschauen: Welt- und Selbst-Achtung (Seiten 7-17)

einkehren: Lebens- und Glaubens-Gründung (Seiten 18-33)

hinwenden: Mitmensch- und Gemeinde-Sorge (Seiten 34-46)

Einfälle und Zufälle, Farbe und Form

Ein Zwiegespräch über Natur, Kunst und Religion

Auf einem abstrakten Bild von Ulrich Brauchle sind ein Fenster und ein Ohr zu erahnen. Der Theologe wird an Einlass, Innerlichkeit, Wahrnehmung des Innenlebens, kurz „Mystik“ denken. Der Künstler, aber auch jeder Mensch braucht Einfälle, Ideen und Konzepte, um alles, was oft auch zufällig und unkontrollierbar auf ihn zukommt, zu gestalten, fassbar und lebbar zu machen. „Einfall“ kann aber auch dafür stehen, was einem von anderswoher (einfach so, gratis, gnadenhaft) zufällt. Der Gläubige wird hier mit dem Heiligen Geist rechnen. In welchen Formen kann das Gute wachsen, lebendig werden, mehr und mehr Raum greifen? Und welche Einfälle und Ideen verknöchern zu starren Konzepten und blutleeren Strategien? Es gibt ja, die „Tragödie der Kultur“: „Das schöpferische Leben erzeugt dauernd etwas, was nicht selbst wieder Leben ist, etwas, woran es sich irgendwie totläuft“ (Georg Simmel). Übertriebener Formalismus macht das Handeln zur Mechanik, den Menschen zur Maschine und das Leben zur Hölle. Die „Farben“ könnten für die vitalen inneren Haltungen des Menschen stehen, die Vielfalt der Gaben und Künste – ein Heilmittel gegen die „Tragödie der Kultur“ in einer doch ziemlich farblosen Zeit und Gesellschaft, wie schon Hermann Hesse bemerkte: „Die Natur hat zehntausend Farben und wir haben uns in den Kopf gesetzt, die Skala auf zwanzig zu reduzieren“.

Gesprächspartner Ulrich Brauchle, Künstler

Leitung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Sonntag, 03.11.2019, 16.00 Uhr

Ort Galerie Tobias Schrade, 89073 Ulm,
Auf der Insel 2

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Die Botschaft der Edelsteine

Über Kostbarkeiten im Leben und Glauben

Unzählige mineralische Kostbarkeiten können bei diesem Vortrag betrachtet und betastet werden. Edelstein-Deutungen der Hildegard von Bingen und der weiteren geistlichen Tradition werden in glasklarer Abgrenzung zur Esoterik erschlossen. Der Amethyst (lat.: nicht berauscht) ist nach der hellroten Farbe eines stark mit Wasser verdünnten Rotweins benannt und erzählt so von Hingabe und Nüchternheit, von Balance zwischen Ja- und Nein-Sagen, von der Konzentration auf das Wesentliche und einem bewussten Umgang mit der Zeit. Der Achat war das Fenestil des Mittelalters. Der Rubin gilt im Orient bis heute als „Blutstropfen aus dem Herzen der Mutter Erde“. Der Lapislazuli ist Symbol für die Hoffnung, denn in seinem satten Himmelsblau sind glänzende Pyritspuren eingeschlossen – „ein Silberstreif am Horizont.“ Früher kennzeichneten Edelsteine auch bestimmte Berufsgruppen. So trugen Anwälte und Redner einen Chalzedon, Hebammen den Malachit (auch „Schreckstein“ genannt) und Landwirte vertrauten dem tiefschwarzen Onyx. In der Bibel werden von der ersten bis zur letzten Seite Edelsteine erwähnt und mit der Botschaft der Geborgenheit bei Gott sowie der Würde und Verwundbarkeit des Menschen verbunden.

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Freitag, 08.11.2019, 14.30 Uhr

Ort Ulm, Generationentreff, Grüner Hof 5,
Felix-Fabri-Saal

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Hinweis

Veranstalter ist der Generationentreff
Ulm/Neu-Ulm e.V.

Ein Pfarrer, der malte

Einsichten in die Bilderwelt von Sieger Köder

Der am 9.2.2015 verstorbene Pfarrer und Maler hat mit seinen Glaubensbildern deutschlandweit Aufmerksamkeit erfahren. In Ellwangen befindet sich die höchste Dichte von Werken Sieger Köders, der in den benachbarten Orten Rosenberg und Hohenberg von 1975 bis 1995 Pfarrer war und danach seinen Ruhestand in der Stadt an der Jagst verbrachte. Der Vortrag legt einen Akzent auf Köders Botschaft der Geborgenheit in Gott und den unglaublichen Glaubensschwung, zu dem seine Bilder einladen. Gerade das Motiv des Ministranten, der wie ein Stabhochspringer mit einem Kerzenleuchter eine Mauer überspringt, soll dabei zu einer Inspirationsquelle werden: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern!“ Der Kopf des Messdieners ist seltsam verdreht. „Wieso haben Sie die Köpfe oft in anatomisch so unnatürlichen Stellungen zum Himmel hin dargestellt?“, wollte eine Frau von Köder wissen. Dieser soll geantwortet haben: „Weil ich die Leute besonders mag, denen der liebe Gott den Kopf verdreht.“ Als gebürtiger Ellwanger durfte Wolfgang Steffel Köder schon von Kindesbeinen an kennenlernen. Nach seinem Amtsantritt als Dekanatsreferent in Ulm hat es sich von da her ergeben, dass immer wieder persönliche Begegnungen mit Sieger Köder arrangiert wurden. 2003 war er zu „Psalmen in Bild und Musik“ in Ulm. Der „Treffpunkt Christsein“ besuchte Sieger Köder in Ellwangen. 2013 stellte Sieger Köder in Rosenberg seine Philipp-Jeningen-Bilder vor. Nach seinem Tod 2015 war das Dekanat bei vielen Exkursionen im Ellwanger Bergland auf seinen Spuren unterwegs.

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Dienstag, 19.11.2019, 9.00 - 11.00 Uhr

Ort 89143 Blaubeuren, Johannes-Montini-Haus,
Karlstr. 53

Kosten
4,50 Euro (inkl. Frühstück)

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Eine Veranstaltung im Frauentreff Blaubeuren

Wie Philosophie den Glauben öffnen und wie sie ihn zerstören kann: Heideggers „Sein und Zeit“ in theologischer Betrachtung

Vortrag mit Einwüfen

Das Hauptwerk Heideggers „Sein und Zeit“ ist eigentlich keine Bestimmung von Sein und Zeit an sich, sondern eine Bestimmung desjenigen „Seins“, das sich überhaupt Gedanken über Sein und Zeit machen kann: der Mensch, das Dasein, das „Sein zum Tode“: „Indes scheidet diese Vertretungsmöglichkeit völlig, wenn es um die Vertretung der Seinsmöglichkeit geht, die das Zu-Ende-kommen des Menschen ausmacht und ihm als solche seine Gänze nimmt. Keiner kann dem Anderen sein Sterben abnehmen.“ Das Handexemplar des frisch erschienenen Werkes legte Heidegger seiner Mutter aufs Totenbett.

Seine Schriften sind teils philosophische Exerzitien, die gegen eine ritualisierte, allzu praktische und auf Moralfragen einseitig verengte Religion neu für das Geheimnis Gottes öffnen können. Andererseits erscheint das „Sein“ als Abgrund ohne jede Möglichkeit des Sich-daran-Festhaltens, und so lässt Heidegger den Menschen ohne Trost und völlig entborgen zurück. Inspiriert durch Heidegger und zugleich in Abgrenzung zu ihm wird eine „Geborgenheit im Freiraum der Hoffnung“ vorgeschlagen, die die Offenheit wahrt, den Menschen aber nicht ohne die Quelle des Trostes denkt.

In den Vortrag werden über „Sein und Zeit“ hinaus (eher sogar über dieses Werk Heideggers hinweg) die späteren „Beiträge zur Philosophie“ einbezogen, denen der „Meister aus Deutschland“ (Rüdiger Safranski über Heidegger) den Untertitel „Vom Ereignis“ gegeben hat. Wolfgang Steffel hat dieses Buch jüngst als geistliche Übungen für sich entdeckt. Es gehört zur so genannten „Kehre“ Heideggers: Das Sein wird eigentlich nicht vom Menschen bedacht, sondern das Sein bemächtigt sich des denkenden Menschen, denkt durch ihn. Von Gott, genauer vom letzten Gott, ist dann doch wieder die Rede, das Buch ist „ein Laboratorium für die Erfindung einer neuer Rede von Gott“.

Rüdiger Safranski erkennt über diese Einschätzung hinaus eine religiöse Dimension in diesem Werk, nennt es „Exerzitien des Seinsdenkens“, die mit einer Entleerung beginne, eine „Litanei“ und „Heideggers Rosenkranzgebet“: „Angst, Langeweile und Jubel – das wird in den ‚Beiträgen‘ die heilige Dreifaltigkeit der Seinserfahrung.“

anschauen: Welt- und Selbst-Achtung

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Einwürfe Klaus Hendel, Ulm

Termin Dienstag, 19.11.2019, 19.00 Uhr

Ort Steinhaussaal und Nikolauskapelle, Neue Str. 102,
89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

*Die Glaubenserkenntnis hebt also das Geheimnis nicht auf; sie macht es nur einsichtiger und offenbart es als für das Leben des Menschen wesentliche Tatsache: Christus der Herr macht in der Offenbarung des Geheimnisses des Vaters und seiner Liebe dem Menschen den Menschen selbst voll kund und erschließt ihm seine höchste Berufung, nämlich teilzuhaben am Geheimnis des dreifaltigen Lebens Gottes. Das philosophische Denken ist oft das einzige Terrain für Verständigung und Dialog mit denen, die unseren Glauben nicht teilen. Dieses Terrain ist heute um so wichtiger, da die Probleme, die sich der Menschheit immer dringender stellen – man denke an die Probleme der Umwelt, des Friedens oder des Zusammenlebens von Rassen und Kulturen –, eine mögliche Lösung finden im Licht einer klaren, ehrlichen Zusammenarbeit der Christen mit den Gläubigen anderer Religionen und mit allen, denen die Erneuerung der Menschheit am Herzen liegt, selbst wenn sie keinen religiösen Glauben teilen. Eine Philosophie, in der etwas von der Wahrheit Christi, der einzigen endgültigen Antwort auf die Probleme des Menschen, zum Leuchten kommt, wird eine wirksame Stütze für jene wahre und zugleich weltweite Ethik sein, die die Menschheit heute braucht.
(Papst Johannes Paul II., Enzyklika „fides et ratio“ über das Verhältnis von Glaube und Philosophie)*

Die Mystik der Nikolauskapelle

Geschichte und Charakter des ältesten Ulmer Sakralbaus

Die Nikolauskapelle, der älteste erhaltene Sakralbau Ulms, ist ein mystischer Ort. Eine Schutz- und zugleich Schatzkammer! Felix Fabri schreibt über die Chorweihe im Jahre 1383: „Die Kapelle hat den Mönchen als Schatzkammer gedient.“ Die gotische Erweiterung der romanischen Kapelle durch Weitung des Chors und Einbau eines Birnstabrippengewölbes stellt einen geschichtlichen und auch glaubensmäßigen Übergang dar, der Analogien zu heute aufweist. Erstmals 1222 urkundlich erwähnt, trug die spätere profane Nutzung zum Überleben der Kapelle bei: Aufbewahrung von Schmiede- und Lindenkohlen sowie Wäschehenke im Obergeschoss, Sand- und Kalkstadel, Backhaus, Wagenremise und Schmiede. Die Profanität moderner Kultur setzt uns der Gefahr aus, Gott zu verlieren. Zugleich lehrt die Geschichte der Kapelle, dass uns das Profane womöglich erlaubt, Gott in größerer Tiefe und Weite wiederzufinden. Die Botschaften des Raumes sind vielfältig: Man steigt hinab, in einen schützenden bergenden Raum, eine Schatzkammer, in der sich wiederum das Herz erheben kann – hinab, hinauf. Die Kapelle ist nicht groß, und dennoch kann darin jede und jeder ihren und seinen je eigenen Ort finden. Die Kapelle spricht: „Verlass dich auf den, auf den allein du dich verlassen kannst.“ Gesänge aus Taizé und einfache Worte von Frère Roger vertiefen die Führung.

Führung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Samstag, 07.12.2019, 15.00 - 16.30 Uhr

Ort Nikolauskapelle (Steinhaus), Neue Str. 102, 89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Nur ein Christentum, das die gegenwärtige Möglichkeit seiner Negation in Augenschein nimmt, kann aktuell sein.

(Luigi Pareyson, Lehrer von Umberto Eco)

Krippen- und Kapellenfahrt nach Mindelheim

„Das Wort will Fleisch uns werden“

Das schwäbische Krippenmuseum im Mindelheimer Jesuitenkolleg beherbergt das vermutlich älteste Jesuskindlein der Welt! Forschungen haben zutage gefördert, dass es aus dem Ende des 13. Jahrhundert stammt. In der Maria-Schnee-Kapelle gibt es eine Darstellung zu „Es kommt ein Schiff geladen“, die Maria-Ward-Kapelle birgt ein Bildprogramm zum Herzen Jesu und die Liebfrauenkapelle das berühmte Relief der Mindelheimer Sippe: „Das Wort will Fleisch uns werden“.

Leitung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Samstag, 11.01.2020, 8.00 - 18.00 Uhr
mit Zustiegen in Neu-Ulm, Ulm-Wiblingen, Unterkirchberg, Oberkirchberg, Illerrieden, Regglisweiler und Dietenheim

Kosten
25 Euro für Fahrt, Führungen und Eintritte,
Mittagessen auf eigene Rechnung

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastraße 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss
eine frühe Anmeldung ist wegen begrenzter
Bussitzplätze sinnvoll

*Ruhe im Getue –
wie die Hirten bei der Arbeit innehalten,
um offen zu werden für himmlische Botschaften*

*Eile mit Weile –
wie die Hirten zügig fortschreiten zum Kind,
um schweigend zu verweilen*

*Glück beim Zurück –
wie die Hirten erfüllt zurückkehren
an den uns bestimmten Platz*

(Wolfgang Steffel)

Dekanatsversammlung der Kirchenmusik

Vortrag zu „Raum – Resonanz – Orte“

Die Weite ist das gemeinsame Kennzeichen, wie sich mir ein Raum zeigt, wie ein (Kirchen-)Raum sich mir eröffnet, mich hereinlockt. Diese Weite ist mannigfaltig, vielfältig, angefüllt mit Nischen und Motiven, die meine Aufmerksamkeit heischen. Schönes Chaos – aber auch Ordnungen, Linien und Muster tun sich auf: Konstellationen im Durcheinander. Ich möchte das Ganze wahrnehmen und überblicken, alles auf einen Blick sehen. Das ist die unerfüllbare Sehnsucht nach dem Panorama. Ich kann indessen nur alles zusammenfügen: im Innenraum des Herzens. Zu diesem „Überblick“ ist das Ohr mehr fähig als das Auge, und so kommt der Musik eine besondere Rolle zu einer Gesamtschau (= Panorama) im Glauben zu. „Das Hören ist ein Blicken. Dies ‚mit einem Blick‘ das Ganze ‚übersehen‘ und das ‚Überhören‘, so alles zusammen, sind eines und dasselbe“ (Martin Heidegger).

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin/Ort Samstag, 01.02.2020, 9.30 – 12.00 Uhr
Gemeindehaus und Kirche St. Kosmas und Damian Dellmensingen

Zielgruppe nebenamtliche Organisten, Chorleiter, Chorvorstände

Anmeldung DKM Andreas Weil, Tel. 0731/3784707
weil-orgel@gmx.de
KMD Volker Linz, Tel. 07391/71424
volker.linz@gmx.de

Anmeldeschluss
30.01.2020

Hinweis
„Eine Königin entsteht“, Abend zum Orgelneubau mit KMD Volker Linz am Montag, 04.11.2019, 19.00 Uhr, Basilika St. Martin Ulm-Wiblingen

Pfeifenorgeln waren für das Barock, was die Apollo-Raketen für die sechziger Jahre waren: enorm komplexe Maschinen, die den Blick eines Volkes gen Himmel lenken. Sie waren die Krönung der Ingenieurskunst und galten als Monumente des Wissens und der Zusammenarbeit. Es geht darum, etwas Glorreiches zu preisen, das über die menschliche Welt hinausgeht.

(Matthew B. Crawford)

Patrick's Day: Kevin, Columban und Co.

Irische Heilige und Melodien von der grünen Insel

Der heilige Patrick war kein Ire, sondern Brite. Als 16-Jähriger wird er um 391 von Piraten in das unzugängliche Hügel- und Bergland Irlands verschleppt. Sechs Jahre lang war er ein unfreier Knecht, der Schafe und Kleinvieh hüten musste. In der Einsamkeit und Stille des irischen Landes lernte er, auf eigene seelische Regungen zu achten. „Wenn wir aufhören, uns vor unserer Einsamkeit zu fürchten, erwacht in uns eine neue Schöpferkraft. Unsere vergessenen oder vernachlässigten Reichtümer treten allmählich spontan zutage“, schreibt John O'Donohue, ein irischer Theologe und Philosoph, der in Tübingen über Hegel promovierte. Allmählich erwacht in Patrick der Entschluss zur Flucht, die ihn über verschlungene Wege zunächst in seine britische Heimat und von dort als Missionar in das Land seiner Gefangenschaft zurückführte. Die Darstellung des Lebens Patricks und anderer irischer Heiliger ist eingebettet in den Klang irischer Tänze im glitzernden Ton der Mandoline, auf den heute keine irische Band verzichten will. Die Verwendung von Kirchentönen eröffnet einen archaischen und religiösen Klangraum und die typische kreative Wiederholung der Grundmotive führt geradewegs in eine meditativ-melancholische Stimmung.

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Musik Bluegrass Brothers: Ulrich Brauchle (Gitarre, Mandoline),
Wolfgang Steffel (Mandoline, Mandola)

Termin Dienstag, 17.03.2020, 18.00 - 20.00 Uhr

Ort Nikolauskapelle (Steinhaus), Neue Str. 102,
89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ebingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Hinweis
anschließend Begegnungsmöglichkeit im Irish Pub
„Kellys“ in Ulm

anschauen: Rückblick auf Veranstaltungen

Die Barmherzigkeits-Ikone aus Taizé

Rund 100 Interessierte aus vielen Orten des Dekanats kamen am 14. Juli in den Kapitelsaal des Klosters Ulm-Wiblingen, um in die Glaubenswelt der Barmherzigkeits-Ikone aus Taizé einzutauchen. Diese lässt das Gleichnis des barmherzigen Samariters mit dem Glaubensgeheimnis der Trinität zusammenfließen. Aus dem Gold betritt das göttliche Geheimnis mit seinem Glanz unsere reale Welt: Offenbarungslicht. Der zentral auf der Ikone dargestellte Christus gewährte einen Einblick in die Dreifaltigkeit. Zitiert wurde ein Wort von Frère Roger: „Gott ist zu blendend, als dass man ihn schauen könnte. Das Auge erblindet vor seinem Glanz. Christus fängt dieses verzehrende Feuer in sich auf und lässt Gott in einer für uns fassbaren Weise durch sich selbst hindurchscheinen.“

Augustinischer Bierkonvent

Am 28. August kamen 80 Interessierte ans Wiblinger Albvereinshäusle. Am Gedenktag des heiligen Augustinus (354-430) erschloss Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel dessen Schrift über die Dreifaltigkeit. Im Bierlied des Dekanates heißt es: „Buchdrucker, Brauer, Theolog'n: Sankt Augustin ist ihr Patron“. Was lag also näher, als sich mit den Gedanken von „De trinitate“ (dt.: Über die Dreifaltigkeit) im Biergarten zu befassen? Wolfgang Steffel legte die Schrift verständlich, kurzweilig und mit konkreten Impulsen für den Alltag aus. Augustinus sagt von der Gottsuche: „So also wollen wir suchen: als solche, die finden werden, und so wollen wir finden: als solche, die suchen werden.“ Das Wetter spielte perfekt mit. Noch um 23 Uhr war es 20 Grad warm!

Geistlicher Abend in der Pflugbrauerei

Am 18. Oktober lud das Dekanat zu einer Begegnung in die Pflugbrauerei Hörvelsingen ein. Unter dem Motto „Gebrauchter Pflug blinkt, stehend Wasser stinkt“ gab Braumeister Georg Walcher Einblicke in die Arbeit der 1681 gegründeten Brauerei. Wolfgang Steffel entfaltete den Pflug als Sinnbild für den Glauben: „Unzählige Ehrenamtliche sind gottlob Pflüge, die nicht Rost ansetzen, sondern sich einspannen und gebrauchen lassen im Feld des Reiches Gottes und der Kirche. Deshalb glänzen sie! Und sie gestalten Gemeinde in die Zukunft hinein, sind also ‚fließendes Wasser.‘“ Wer im Acker seines Lebens mit Sorgfalt und Hingabe seine Furche ziehe, befördere die Leichtigkeit des Lebens. Gott vertraue jedem Einzelnen „seine“ Furche an und öffne ihn dadurch zum Himmel hin.

anschauen: Planungen für 2020

Mit Bibel und Rucksack am Sa, 25.07.2020

Der sommerliche Klassiker im Dekanat mit regelmäßig rund 100 Pilgern ist der erstmals zum „Jahr der Bibel“ 2003 initiierte spirituelle Wandertag „Mit Rucksack und Bibel“ – immer am letzten Samstag der Schulzeit. Zum Ausschreiten in schöner Natur treten intensive biblische Reflexionen, bei denen Berührungspunkte zwischen ausgewählten Schrifttexten, der Natur und dem eigenen Leben gesucht werden. 2019 war Hausen ob Urspring bei Schelklingen Start- und Zielort. Wolfgang Steffel nahm den Ortsnamen zunächst wörtlich: „Es ist nicht so, dass wir oftmals weit oberhalb und weit weg von unserem Ursprung hausen, d.h. dass wir ohne Kontakt zu Gott im Alltag dahinleben?“ Die Impulse an fünf Stationen halfen, neuen Anschluss an die lebendige und lebendig machende Quelle, den dreifaltigen Gott, zu finden. Für den 25. Juli 2020 ist ein Rundkurs um Lonsee und Westerstetten geplant.

Bierkonvent zu Ehren Bernhards am Do, 20.08.2020

Unter dem Titel „Bier beweist, dass Gott liebt“ soll der erfolgreiche Bierkonvent am Wiblinger Albvereinshäusle von 2019 auch 2020 durchgeführt werden. Dabei wird am Gedenktag des heiligen Bernhard von Clairvaux dessen wunderbarer Traktat über die Gottesliebe gelesen, der auch viel vom Geist des Augustinus (Gedenktag am 28.8) atmet. So wird die Brücke zwischen beiden großen Kirchenlehrern geschlagen. Das Motto knüpft an ein Wort von Benjamin Franklin an: „Bier ist der Beweis dafür, dass Gott den Menschen liebt und ihn glücklich sehen will.“ Alle mit Namen Bernhard und Bernd bekommen ein Freibier zum Namenstag.

„Mit Bibel und Rucksäckchen“ am Sa, 26.09.2020

Manchen Stammpilgern der Wanderung „Mit Rucksack und Bibel“ sind mit den Jahren die Strecken von etwa 15 Kilometern zu anstrengend geworden. So wurde der Wunsch laut, dieses Angebot mit kürzerer Strecke an einem Nachmittag durchzuführen. Andere Teilnehmer genießen hingegen die Ganztagswanderung, die deshalb nach wie vor angeboten wird. 2020 gibt es nun erstmals die kleinere Variante „Mit Bibel und Rucksäckchen“. Die Strecke ist noch offen, nicht aber der Termin: Samstag, 26. September 2020.

12. Kirchener Bibelherbst: Hiobsbotschaft – Hiobs Botschaft?!

Im Schönen und im Elend will Gott Begegnung feiern (Alfred Delp SJ)

Das bekannteste Wort Hiobs lautet: „Nackt kam ich hervor aus dem Schoß meiner Mutter; nackt kehre ich dahin zurück. Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.“ Dies ist Einwilligung und Hingabe in den Willen Gottes, das ist Lobpreis des Wirkens Gottes in Freud und Leid. Eine solche Haltung kann uns provozieren, weil wir das Wirken Gottes meist nur der Sonnenseite des Lebens zuordnen. Die großen Glaubenszeugen ticken aber anders, etwa Ignatius: „Die Verdrießlichkeiten dienen der Vermehrung der Herrlichkeit, wenn man sie mit der Danksagung annimmt, mit der es angebracht ist, die Gaben der Liebe Gottes anzunehmen, aus welcher sowohl die Geißeln wie die Liebkosungen hervorgehen.“ Oder Alfred Delp: „Wir bleiben in den schönen und den bösen Stunden hängen und erleben sie nicht durch bis an den Brunnenpunkt, an dem sie aus Gott herausströmen. Das gilt für alles Schöne und auch für das Elend. In allem will Gott Begegnung feiern und fragt und will die anbetende, hingebende Antwort.“ Hiob hat Gott diese Antwort gegeben.

Termin 1 und 2 waren bereits am 22. und 29.10. zu „Leidenspädagogik Gottes?“ mit Pastoralreferentin Ulrike Krezdorn und „Über die Geduld im Leiden“ mit Pfarrer Harald Gehrig.

Referent Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel

Termin Dienstag, 05.11.2019, 20.00 Uhr

Ort Gemeindehaus Johannes Baptista Sproll,
Brunnenstr. 34, 89584 Ehingen-Kirchen

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Hinweis

Veranstalter Dekanat Ehingen-Ulm zusammen mit der örtlichen Kirchengemeinde

„Mit Gott rechnen“ – aus der Dichte des Lebens von Gott sprechen lernen

Vortrag und Gespräch über Gottes Sehnsucht

Der Religionssoziologe Peter Gross hat vor ein paar Jahren die These vom »Jenseits der Erlösungsreligion« aufgestellt; selbst für Christen und Christinnen trete der Erlösungsglaube in den Hintergrund. Rechnen wir überhaupt noch mit Gott in unserem Leben? Ein in die Hektik des „Machens“ und vielfältiger kirchlicher Projekte eingehüllter „Atheismus“ hat auch bei uns Einzug gehalten. Nur die wenigsten – so zeigen es religionssoziologische Analysen – haben eine lebendige Gottesbeziehung. Auseinandergefallen sind das Wort „Gott“ und das Leben. Der Vortrag geht der Frage nach, wie die Sehnsucht des Menschen nach Gott wieder geweckt werden kann, so dass sich neue „Passformen“ zwischen dem Wort „Gott“ und dem Leben ausbilden können und Menschen in ihrem Leben wieder „mit Gott rechnen“.

Referentin Prof. Dr. Margit Eckholt, Universität Osnabrück, Institut für katholische Theologie

Leitung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Sonntag, 17.11.2019
14.30 Uhr Kaffee und Kuchen zum Ankommen
15.00 - 17.00 Uhr Vortrag und Gespräch
18.00 Uhr Möglichkeit zum Abendessen

Ort Kloster Brandenburg, Am Schlossberg 3,
89165 Dietenheim-Regglisweiler

Kosten
Spende für Kaffee und Kuchen erbeten, Preis für mögliches Abendessen (10 Euro)

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldung zu Kaffee und/oder Abendessen
bis 14.11.19

Jesus im Matthäus-Evangelium

Dekanatsbibeltag

Wie kein anderes Evangelium gibt das des Matthäus Impulse für die christliche Lebensgestaltung. Er beginnt mit dem Stammbau Jesu, genauer heißt es: „Schrift der Entstehung Jesu“. Manchen Hörer mag die lange Folge der Namen im Stammbaum Jesu ermüden. Gleichzeitig lässt sich leicht ein Verhältnis finden. Die meisten von uns stehen mit ihrem Glauben nämlich selbst in einer langen Folge von Generationen, eingebettet in eine Familie, in eine Gemeinde, geistlich verbunden mit langjährigen Weggefährten. Von wem habe ich meinen Glauben „erhalten“? Wem verdanke ich ihn? Er kommt ja nicht aus mir selbst. Weitere Themen, die im Lichte des Ersten Evangeliums betrachtet werden, sind: Wachsamkeit, dauerndes Dasein Gottes für mich, Gottes Handeln zulassen, Schritte auf Jesus hin wagen und in seinem Sinne barmherzig leben.

Referenten Beate-Traum Peters, Pastoralreferentin
Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Zielgruppe Lektoren, Wortgottesdienstleiter und biblisch Interessierte

Termin Samstag, 23.11.2019, 9.00 - 17.00 Uhr

Ort Wengensaal, Wengengasse 8, 89073 Ulm

Kosten

5,- Euro (inkl. Kaffee, Gebäck und Arbeitsmaterial). Teilnahme am Mittagessen auf eigene Rechnung (bei der Anmeldung angeben).

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss
20.11.19

Hinweis

in Zusammenarbeit mit der City-Kirche Ulm und der Kirchengemeinde St. Georg

Im Feuer wird das Gold geprüft (Sir 2,5)

Die vielfältige Bedeutung des Feuers in der Bibel

Feuer steht in der Bibel zuerst für Gottes gute Schöpfung. Wasser, Erde, Luft und Feuer preisen den Herrn. Im brennenden Dornbusch offenbart sich Gott als der „Ich bin da“, der in der Feuersäule die Israeliten in die Freiheit führt. Ob etwas Bestand hat, zeigt sich im Feuer, es ist Ort von Reinigung, Läuterung und Gericht. Feurig sind die Taufe „mit heiligem Geist und Feuer“ (Mt 3,11), die Auferstehung, die uns das Herz brennen lässt, und Pfingsten mit seinen Feuerszungen. Wir brennen für etwas, sind begeistert oder wie die Bibel sagt „mit Feuer gesalzen“ (Mk 9,49). So wird am Abend im Sinnbild des Feuers der christliche Glaube alltagsnah und zugleich profiliert erschlossen.

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Freitag, 29.11.2019, 19.30 Uhr

Ort Marienburg Westerheim

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ebingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde
Christkönig Westerheim

*umGEBEN –
in lichte Umgebungen treten,
in Räume von Wärme und sanftem Schein*

*wahrNEHMEN –
mit dem Feuer, dem Licht,
dem durchdringenden Blick der Erkenntnis*

*ausHALTEN –
im Feuer der Prüfung, das das Silber läutert
und das Gold auf Echtheit prüft*

*losLASSEN –
als sich verzehrendes Feuer der Liebe,
ähnlich einer brennenden Kerze*

(Wolfgang Steffel)

Credo-Musik-Projekt

Das Glaubensbekenntnis in Bachs h-Moll-Messe

Die neue Reihe erschließt einmal pro Quartal das Credo einer Messe. Die Auswahl erfolgt unter Hinsicht darauf, welche Vertonung eine besondere Botschaft zur aktuellen Kirchenjahreszeit bietet. Auftakt ist mit der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach. Deren Credo beginnt nicht mit dem Zweifel, nicht mit der Frage: Existiert Gott? Es beginnt mit der Wirklichkeit Gottes: Gott existiert! Gott wirkt! Der eine und ewige Gott stößt in seiner Schöpfermacht die Zeit an. Gott bewegt sich im weiteren musikalischen Verlauf hinab in die Tiefe: Menschwerdung, Ankunft, Advent. Schon die Tonart h-Moll ist vom Charakter her adventlich: Anders als das glänzende D-Dur ist sie asketisch, erwartungsvoll, Ehrfurcht weckend. Sie ist die Harmonie der Geduld und des Einstimmens in die göttliche Fügung. Ja, die weiten Fugen Bachs fügen die Fülle des Glaubens ins Ganze.

Bach ist wahrhaft ein „Dichter“ und zwar in der Hinsicht, dass er die genannte Abwärtsbewegung der Demut und Hingabe mit letzter Konsequenz in die Tiefe führt, ja verdichtet. Die Abwärtsbewegung verdichtet sich auf den Boden hin, findet am Boden Ruhe. Im Bodenlosen gibt es keine Verdichtung. Bodenlosigkeit ist die Spielart des sinnlosen Nihilismus, den Nietzsche beschrieben hat: „Wohin bewegen wir uns? Fort von allen Sonnen? Stürzen wir nicht fortwährend?“ Bei Bach verdichtet sich die Erniedrigung am toten Punkt, an dem Gott dem Menschen eine neue Lebensmöglichkeit zuspießt. Der Weg führt aus dem Tod zum Leben, aufwärts. Diesen Tief- und Wendepunkt zu verdichten ist die große Kunst Bachs. Der tiefe Punkt ist die Krise als Wende.

Die Bachsche Abwärts- und Aufwärts-Bewegung ist ein Grundmotiv der Mystik, ein Motiv, mit dem wir unser ganz persönliches Leben deuten können – im Hören des Bachschen Werkes. Am tiefsten Punkt wird Gott in der Seele des Menschen geboren, anders gesagt: findet der Mensch sein echtes Selbst, überwindet der Mensch sein eigenes Menschenbild und wird eingeweiht und eingeführt in das Bild, das Gott vom Menschen hat. Mystik ist das dauernde Bemühen des Menschen, sich nicht zu bemühen.

einkehren: Lebens- und Glaubens-Gründung

In Bachs Bibliothek findet sich ein zerlesenes Exemplar der Predigten Johannes Taulers, der zusammen mit Eckhart und Heinrich Seuse das mystische Dreigestirn bildet. In Taulers Predigten findet sich häufig die Abwärts- und Aufwärtsbewegung nachgezeichnet, jenes Urmotiv der Mystik. Am tiefsten Punkt, an dem der Mensch ganz losgelassen hat, übernimmt Gott die Initiative. Nachdem sich Gott in den Menschen ergossen hat, fliegt der Mensch zu seinem Ursprung empor: „Der Himmel ergießt sich in fruchterzeugender Art rückhaltlos in das Erdreich; und die Meister wollen, dass er nicht eine Nadelspitze breit für sich behalte. Ganz und gar gebiert der Himmel sich in das Erdreich. Ebenso der Mensch. Er hat die tiefste Stätte eingenommen, und in ihm muss Gott sich ganz und gar ergießen. – Dieser inwendige Mensch fliegt zurück in seinen Ursprung und wird das Licht im Lichte.“

Die h-Moll-Messe Bachs kann so ein Lernprogramm für Demut und Hingabe werden. Die Musik erklingt für die Menschen in tiefer Not, jene Menschen, die am Tiefpunkt angelangt sind, jener Punkt, an dem Gott, der barmherzige, neue Lebensmöglichkeiten zuspiziert, indem er den Armen einen Menschen sendet. So wird die neue Reihe nicht nur ein kulturelles Erlebnis sein, sondern uns mit einem mächtigen Bild der Hingabe ausrüsten, aus dessen Kraft wir uns für Arme einsetzen. Wir können in Anlehnung an ein Wort von Albert Schweitzer sagen: „Die Musik verändert die Welt nicht, aber die Musik verändert Menschen und Menschen verändern die Welt!“

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Sonntag, 01.12.2019, 16.00 Uhr

Ort Veranstaltungsraum Bischof-Sproll-Haus,
Olgastr. 137, 89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Die Windeln der Weihnacht und ihre Ent-Wicklung

Adventliche Gebetswerkstatt

Zunächst geht es um die Windel der Krippe: „Geboren atmete auch ich die gemeinsame Luft, ich fiel auf die Erde, die Gleiches von allen erduldet, und Weinen war mein erster Laut wie bei allen. In Windeln und mit Sorgen wurde ich aufgezogen; kein König trat anders ins Dasein.“ Diese Verse aus dem alttestamentlichen Buch der Weisheit (7,3-5) werden in der geistlichen Tradition auf das Jesuskind im Stall bezogen. Das göttliche Kind von der Krippe weg mit Gelassenheit begleiten: das sind die nächsten Schritte. Denn die Windeln entwickeln sich zum Lendentuch Jesu am Kreuz, zu Tüchern, mit deren Hilfe Jesu vom Kreuz herabgelassen wird, zum Grabtuch, mit dem Josef von Arimathäa und Nikodemus ihn umwickelten und die schließlich als österliche Linnen im Grab zurückbleiben. Es gibt auch Dreifaltigkeitsbilder, in denen der Geist einen Kokon aus Tüchern trägt, in dem sich Vater und Sohn anlächeln! Es können Gebete und Texte verfasst werden, die in eine Abschlussandacht einfließen dürfen.

Leitung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin Samstag, 14.12.2019, 9 - 12 Uhr

Ort Veranstaltungsraum im Bischof-Sproll-Haus,
Olgastr. 137, 89073

Kosten

Zu Beginn wird Kaffee, Tee und Gebäck auf Spendenbasis gereicht. Die mögliche Teilnahme am Mittagessen in der Gaststätte „Drei Kannen“ (bitte bei der Anmeldung angeben) erfolgt auf eigene Rechnung.

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss
12.12.2019

Ignatiana der "action spurensuche"

Die 1992 gegründete geistliche Bewegung „action spurensuche“ orientiert sich an der ignatianischen Spiritualität, wie sie sich beispielhaft im Leben des Jesuiten Philipp Jeningen (1642-1704) widerspiegelt. Dekanatsreferent Wolfgang Steffel gehört zu den Gründungsmitgliedern der ignatianischen Bewegung. Inspiriert durch die Spiritualität, wie sie in der „action spurensuche“ gepflegt wird, und nachdem sich durch viele gegenseitige Besuche zwischen Ulm und Ellwangen bei Wallfahrten, Exerzitien und Vorträgen ein ignatianischer „Grenzverkehr“ etabliert hatte, führte er 2011 in Ulm die „Ignatianischen Impulse“ ein. Zu nachfolgenden Veranstaltungen werden von Ulm her Fahrgemeinschaften vermittelt.

Filmnachmittag zu Ignatius von Loyola

Samstag, 16.11.2019, 15.00 - 20.00 Uhr,
Jeningenheim Ellwangen

Ein Film, der die erste Lebenshälfte des Heiligen eindrucksvoll umsetzt, zeigt auch Kundigen neue Aspekte und setzt die Krisenzeit in Manresa beeindruckend, ja erschütternd um. Mit Hinführung, Vesper und Nachgespräch.

Tauftag Philipp Jeningens

Voraussichtlich Sonntag, 05.01.2020, 19.00 Uhr,
Basilika Ellwangen

Am Vortag von Dreikönig im Jahre 1642 wurde Jeningen in Eichstätt auf den Namen Johann Philipp getauft. Beginn ist an seinem Grab in der Liebfrauenkapelle der Ellwanger Basilika mit einem Vespergebet, in das eine Tauberneuerung integriert ist. Um 20.00 Uhr gibt es eine Begegnung im Jeningenheim mit Neujahrswünschen und einem geistlichen Impuls.

Mit Pater Philipp in Heuchlingen

Voraussichtlich Sonntag, 02.02.2020, 17.00 Uhr,
Pfarrkirche Heuchlingen

Bei den bisherigen historisch-spirituellen Spurensuchen wurden unter anderem die Kapfenburg und die Schlösser ob Ellwangen und Hohenstadt besucht. Dazu kamen das Jesuitenkolleg in Ellwangen und die Schönenbergkirche sowie 2013 ein Besuch in Rosenberg, wo Sieger Köder seine vielen Philipp-Jeningen-Bilder vorstellte. Der Jesuitenpater Philipp Jeningen wird an jenen Orten lebendig, an denen er selbst gewirkt und worüber die Quellen und seine eigenen Tagebucheinträge Interessantes zu berichten wissen.

Kontakt

Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Informationen

www.action-spurensuche.de

Von der Fassadenkirche zu echter innerer Auferbauung

Haupt- und Leitvortrag 2020 im Dekanat Ehingen-Ulm

„Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht nach dem Tempel des Herrn. Mein Herz und mein Leib jauchzen ihm zu, ihm, dem lebendigen Gott.“ So heißt es im Psalm 84. Es geht nicht zuerst um den Tempel, sondern um die innere Sehnsucht nach dem lebendigen Gott. Der Tempel kann Ausdruck dieser Sehnsucht sein, den Wallfahrer mag es zum Tempel hinauf ziehen. Aber eigentlich geht es um den Tempel des Herzens, in dem der Gläubige dem einzig und allein Raum schaffenden Gott Raum gibt – Antwort. Uneigentlichkeit entdecken wir in der Kirche leicht: leere Rituale, erstarrte Liturgie, die Macht unbewusster Gewohnheit, toter Konsens. Zu keiner Zeit waren in Deutschland die Kirchen in einem so guten äußerlichen Bauzustand. Was aber ist hinter der Fassade im Innenraum lebendig? Eine solche Frage im barocken Ambiente zu stellen, ist spannend, war doch die Oberfläche und der schöne Schein ein Stilmittel schon dieser Epoche, jedoch gerade nicht als Kulisse oder Fassade, sondern um den Besucher Raum um Raum ins Geheimnis hineinzulocken, um ihm hinter dem Schein das Sein erahnen zu lassen.

Der Volksmund sagt: Vorne hui, hinten pfui. Da gibt es auch Beispiele in der Kirche. Die Außenpräsentation wird hochgefahren, Medienstäbe, Hochglanzprospekte, Events... Die Diskrepanz zwischen vorne und hinten wächst. Papst Benedikt hat in seiner Freiburger Rede gesagt: „Die Kirche verdankt sich ganz diesem ungleichen Tausch. Sie hat nichts aus Eigenem gegenüber dem, der sie gestiftet hat, so dass sie sagen könnte: Dies haben wir großartig gemacht! Ihr Sinn besteht darin, Werkzeug der Erlösung zu sein, sich von Gott her mit seinem Wort durchdringen zu lassen und die Welt in die Einheit der Liebe mit Gott hineinzutragen.“

Was mit Wolfgang Steffel allerdings nicht zu machen ist, dass mit der berechtigten Kritik an der Fassade gleich das Bad der notwendigen Rituale im Glauben ausgeschüttet wird. Manche „modernen“ Theologen infizieren mit ihrer Kritik jedes Brauchtum, jede Tradition und jede gute Gewohnheit, weil diese von vorne herein als „leer“ oder altmodisch bezeichnet werden. Diese Feindschaft gegen Rituale beschreibt der Philosoph und Theologe Byung-Chul Han so: „Der Kult der Authentizität missachtet Höflichkeiten. Immer seltener werden schöne Umgangsformen. Auch in dieser Hinsicht sind wir feindlich gegenüber Formen.“

einkehren: Lebens- und Glaubens-Gründung

Wir dürfen tatsächlich Fassaden erhalten und restaurieren, wenn sie die Inhalte stützen und rahmen. Jedes Meisterwerk braucht einen schönen Rahmen! Jede Orgel hat einen würdigen Prospekt, der den Blick des Kirchgängers beim Hinausgehen nach oben zieht, auf dass er im Alltag doppelt unterwegs sein kann: Auf Erden und zugleich im Himmel. Der Glaube braucht eine gute Fassung. Sollte am Ende nicht noch ein positiver Klang in das Wort „Fassade“ kommen, wie es der Etymologie des Wortes entspricht? Denn Fassade ist nicht einfach die trügerische Vorderseite, sondern die Gesichtsseite, das Gesicht. Formen als Gesicht des Glaubens!

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Termin/Ort Montag, 13.01.2020
Kloster Ulm-Wiblingen,
19.00 Uhr Auftakt in der Basilika,
19.30 Uhr Vortrag im Kapitelsaal

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Echingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Bisherige Haupt- und Leitvorträge immer am 13. Januar des Jahres:

*2015 Tanz, Lachen und Weintrinken im
Dreifaltigen: Sich dem Lebensstrom Gottes
überlassen*

*2016 Das „Gott geht vor“-Prinzip:
Zur Neuausrichtung von Glaube und Kirche*

*2017 Der dreifaltige Gottespflug:
Von Neuem das Feld des Glaubens zu
beackern*

*2018 Kein Thema! Einladung zu Leerwerden,
Toleranz und Hingabe*

*2019 Von Kopf bis Fuß auf Gott eingestellt:
Etymologie des Leibes und biblische
Körpersymbolik*

*Alle Vorträge sind von Gruppen, Gemeinden und
Einrichtungen kostenlos als kräftige Impulse auf-
rufbar. Dr. Wolfgang Steffel kommt direkt vor Ort.*

Ignatianische Impulse: Die Geistlichen Übungen des Ignatius ...

Jubiläum zur 10. Saison

Die Spiritualität des Ignatius von Loyola (1491–1556), des Gründers der Jesuiten, hat ihre durch die Jahrhunderte große Popularität durch Papst Franziskus als erstem Jesuiten auf dem Stuhl Petri noch einmal steigern können. Zum Jubiläum werden im Geiste des Ignatius verschiedene „geistliche Übungsbücher“ vorgestellt. Ignatius steht aber in einer langen Tradition der Seelenleitung. Und auch nach ihm wurden prägende „Exerzitien“ verfasst.

Termin 1

Dienstag, 28.04.2020, 19.30 – 21.00 Uhr

... und Senecas Dialog „Vom Glückseligen Leben“

Seneca (4 v. Chr.– 65 n. Chr.) nennt zu Beginn seiner Schrift drei Schritte: sich erstens das Ziel vor Augen zu stellen, zweitens nach Wegen dorthin Ausschau zu halten und drittens auf dem Weg den täglichen Fortschritt zum Ziel zu betrachten. Nicht nur dies ähnelt dem Denken des Ignatius, sondern auch die „Indifferenz“, d.h. dass ein zielgerichteter Mensch nicht an Äußerlichkeiten und vermeintlichen Gütern oder vermeintlichen Übeln hängen bleibt, sind beide wesensverwandt.

Termin 2

Dienstag, 26.05.2020, 19.30 – 21.00 Uhr

... und Augustinus' Schrift „Über die Dreifaltigkeit“

Das aus 15 Büchern bestehende Werk des Augustinus (354–430) gilt als Klassiker und Meisterwerk der Trinitätslehre. Es empfiehlt sich aber – trotz seines theologisch tiefen und unausschöpflichen Gehalts – auch als geistliches Übungsbuch. Es weist den Weg zu Gott als Abkehr vom Außen ins Innen. Die Seele des Menschen ist Stätte vielfacher Dreierstrukturen, die Augustinus als Abbild des Dreifaltigen deutet und dabei eine feine und tief-sinnige Psychologie entwickelt: Geist, Kenntnis, Liebe; Erinnerung, Einsicht, Wille; Leben, Geist, Wesen; Liebender, Geliebter, Liebe.

Termin 3

Dienstag, 30.06.2020, 19.30 – 21.00 Uhr

... und Thomas von Kempens Betrachtung „Nachfolge Christi“

Thomas von Kempen (1379–1471) verfasste ein Buch, das nach der Bibel als meist gedrucktes christliches Erbauungsbuch gilt. Es ist das berühmteste Zeugnis der devotio moderna, einer Ende des 14. Jahrhunderts in den Niederlanden entstandenen Frömmigkeitsbewegung, deren Anhänger ohne Bindung an Gelübde und Regeln mitten in der Welt unter Beachtung der Armut gemeinsam lebten. Nicht zufällig war die „Nachfolge Christi“ eines der Lieblingsbücher des Ignatius. Das Erbe der Bewegung lebt wesentlich in den geistlichen Übungen des Ignatius fort.

Termin 4

Dienstag, 28.07.2020, 19.30 – 21.00 Uhr

... und Friedrich von Spees „Güldenes Tugendbuch“

Der Jesuit Spee (1591–1635) ist vor allem durch seine kritischen Einwendungen gegen Folter und Hexenwahn sowie seine Kirchenlieder bekannt, zu denen etwa „O Heiland, reiß die Himmel auf“ oder „Zu Betlehem geboren“ gehören. In seinem Tugend-Buch mit täglichen Übungen zu Glaube, Hoffnung und Liebe findet sich auch ein „Schönes Register verschiedener guter Werke“. Mit einem Stift markiert man zunächst blind einen Punkt auf einer Zahlentafel und schaut in einem Register nach, welches Werk einem unter dieser Nummer zufällt, etwa: „Habe ich wohl je einen armen Kranken um Gottes willen besucht?“

Termin 5

Dienstag, 29.09.2020, 19.30 – 21.00 Uhr

... und Martin Heideggers Philosophische Betrachtungen „Vom Ereignis“

Martin Heidegger (1889–1976), Sohn eines Mesners in Meßkirch und kurze Zeit sogar im Noviziat der Jesuiten, hat sich im Laufe seines Denkweges vom christlichen Glauben abgewendet und sich ganz dem Seinsdenken hingeeben. Trotzdem kann man manche seiner Bücher als geistliche Übungen lesen, zuvörderst die „Beiträge zur Philosophie“ (vgl. hier Seite 11).

Termin 6

Dienstag, 27.10.2020, 19.30 – 21.00 Uhr

... und Papst Franziskus' apostolisches Schreiben „Über den Ruf zur Heiligkeit“

Papst Franziskus (*1936) schreibt: „Es gefällt mir, die Heiligkeit im geduldigen Volk Gottes zu sehen: in den Eltern, die ihre Kinder mit so viel Liebe erziehen, in den Männern und Frauen, die arbeiten, um das tägliche Brot nach Hause zu bringen, in den Kranken, in den älteren Ordensfrauen, die weiter lächeln.“ Dies nennt es die „Beständigkeit eines tagtäglichen Voranschreitens“. Er nennt ein Beispiel: Eine Frau trifft eine Nachbarin, die herumkritisiert. Die Frau aber sagt sich innerlich: „Nein, ich werde über niemanden schlecht reden.“

Referent Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Ort Nikolauskapelle, Neue Str. 102, 89073 Ulm

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Lebendige Kindergottesdienste gestalten

Ideen, Themen und Material im RPI kennenlernen

Immer wieder sind Verantwortliche für Kindergottesdienste und ihre Teams auf der Suche nach Themen, Anregungen und Material zur Gestaltung ansprechender Kindergottesdienste. Das RPI in der Ensingerstraße hat eine Fülle von Gottesdienstreihen und Büchern thematisch gesammelt und geordnet. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von ausleihbaren Gestaltungselementen wie farbige Tücher, Erzählfiguren, Erzähltheater, Kinderkirchenkoffer, Legekreuze usw. Die Veranstaltung soll einzelnen Personen oder Teams Impulse liefern und Einblick geben in den Fundus des RPI. Natürlich ist alles auch ausleihbar.

Referentin Christa Domin, Gemeindereferentin und Religionspädagogin

Zielgruppe Verantwortliche für Kindergottesdienste, Kindergottesdienstteams

Termin Mittwoch, 18.03.2020, 9.30 - 11.00 Uhr

Ort Religionspädagogisches Institut, Ensingerstr. 21, 89073 Ulm

Teilnehmerzahl
bis 10 Personen

Anmeldung RPI Ulm
Ensinger Str. 21, 89073 Ulm
Tel.: 0731/64335
Fax: 0731/602 3403
rpi.ulm@t-online.de

Anmeldeschluss
11.03.2020

Einkehrangebote im Kloster Brandenburg

Betrachtungen zur Heiligen Nacht

Oasentage vor Weihnachten

Freitag, 13.12.2019 - Sonntag, 15.12.2019

Weihnachtsfreizeit im Kloster Brandenburg

Für alle, die Gemeinschaft an den Feiertagen
suchen

Montag, 23.12.2019 - Donnerstag, 02.01.2020

Männerwochenende

Freitag, 14.02.2020 - Sonntag, 16.02.2020

Ignatianische Exerzitien für Frauen

Gott im Alltag entdeckt - Mit den Gleichnissen
Jesu Gott in meinem Leben finden

Donnerstag, 20.02.2020 - Sonntag, 23.02.2020

Ort Kloster Brandenburg, Am Schlossberg 3,
89165 Dietenheim-Regglisweiler

Kontakt Kloster Brandenburg / Iller e.V.
Am Schlossberg 3
89165 Dietenheim-Regglisweiler
Tel.: 07347/955-0
kontakt@kloster-brandenburg.de
www.kloster-brandenburg.de

*Herr, mein Gott, meine einzige Hoffnung, erhöre mich,
dass ich nicht, müde geworden, dich nicht mehr suchen will,
sondern mit Inbrunst dein Antlitz suche immerdar.*

*Die Kraft zu suchen, gib du sie, der du dich finden lieBst
und die Hoffnung gabst, dich mehr und mehr zu finden.*

Vor dir steht meine Kraft und meine Schwäche:

Jene wahre, diese heile!

Vor dir ist mein Wissen und mein Nichtwissen:

Wo du mir geöffnet hast, nimm den Eintretenden auf;

Wo du mir den Zugang verschlossen hast, öffne, wenn ich anklopfe.

(Augustinus, in „De trinitate“)

einkehren: Rückblick auf Veranstaltungen

Ellwanger Spurensucher bei den Ignatianischen Impulsen

Am Dienstag, 24. September wirkte die „action spurensuche“ mit Liedern aus dem eigenen Repertoire bei einem Vortrag von Dr. Wolfgang Steffel in der Ulmer Nikolauskapelle mit. Im Rahmen der Reihe „Ignatianische Impulse“ ging es unter dem Titel „Jesus als den Sohn verkosten“ um die Bedeutung der Eucharistie im Leben des Ignatius von Loyola (1491-1556). Der Gründer des Jesuitenordens überwand eine schwere Lebenskrise durch eine Vision zur Dreifaltigkeit, die ihm Geborgenheit und Erhebung, innere Sammlung und neue Tatkraft schenkte, was er zeitlebens in jeder Messe neu erlebte. „Beim Empfang der Kommunion entsteht Weite im Herzen, ein Gespür für die innere Gegenwart des Herrn, und auch der Leib wird weit, weil er vom Vater gewürdigt ist, Christus selbst zu verkosten“, sagte Dekanatsreferent Wolfgang Steffel, der auch Mitglied im Leitungsteam der Ellwanger „action spurensuche“ ist (siehe Seite 25).

Exkursion „Himmelshallen, Sinnensäle“ nach Dillingen

Am Donnerstag, 3. Oktober, dem Tag der deutschen Einheit, lud das Dekanat Ehingen-Ulm zu einer Exkursion nach Dillingen an der Donau ein. 67 Teilnehmer waren unter dem Motto „Himmelshallen, Sinnensäle“ unterwegs. Es gab eine Stadtführung auf den Spuren der Jesuiten mit Studienkirche und Kolleg mit Goldenem Saal sowie eine Besichtigung der Basilika St. Peter. Am Nachmittag konnte man zwischen einem Besuch des Stadt- und Hochstiftmuseums und einem Spaziergang im Geiste Sebastian Kneipps wählen, der sagte: „Untätigkeit schwächt, Übung stärkt, Überlastung schadet.“ Abschluss war in der acht Kilometer von Dillingen entfernten Immaculata-Kapelle in Echenbrunn, die den Jesuiten als Ort des Aufatmens diente. Das war auch der Sinn des Tages, in den prächtigen Kirchenräumen aufatmen zu können und zugleich die inneren Seelenräume wahrzunehmen, gemäß der Weisung des Ignatius: „Verspüren und verkosten von Innen her!“ So war das Gefälle der Fahrt: Am Morgen Gebet unter freiem Himmel, untertags Kirchen und Säle, die den Himmel auf Erden holen, und am Abend bei einer Meditation den Blick in den „Himmel meiner Seele“ (Teresa von Avila)

Was gibt es Herrlicheres, als dass ein Mensch, der im Körper eingeschlossen ist, in Gott seelisch so weit wird, dass er bald mit den Engeln im Himmel, bald mit den anwesenden Freunden Gottes auf Erden wie gegenwärtig verkehrt.

(Philipp Jeningen SJ, der in Dillingen Lehrer und Katechet war und im benachbarten Echenbrunn sich um die dortige Kapelle kümmerte)

einkehren: Planungen für 2020

Dekanatsexkursion am 3. Oktober 2020

Der 3. Oktober gehört zu den etablierten Terminen im Dekanatsprogramm. An diesem Tag finden ganztägige geistliche Exkursionen in ansprechende Landschaften und an eindrucksvolle Orte statt. Bisherige Fahrten führten in das Donaubergrland rund um den Dreifaltigkeitsberg Spaichingen mit Stationen auf dem Alten Berg bei Böttingen, dem Kirchberg Seitingen und dem Städtchen Mühlheim (2014), eine Erkundung auf den Spuren der Jesuiten in Landsberg und Mindelheim mit besonderem Blick in dortige Jesuitenkirchen (2015), eine Barock-Exkursion nach Oberschwaben mit Halten in Obermarchtal, Bad Schussenried, Steinhausen, Ochsenhausen und Laupheim (2016), eine Erkundung der Bilderwelt Sieger Köders in den Ellwanger Bergen, insbesondere in Rosenberg und Hohenberg, aber auch mit einigen unbekannteren Kapellen (2017). Um Glaube und Bier im Barock ging es im Schloss ob Ellwangen, dem gegenüberliegenden Schönenberg und auch in der Rotochsenbrauerei unten in der Stadt (2018), schließlich eine Exkursion nach Dillingen (siehe links Seite 32). Für 2020 gibt es mehrere Überlegungen, so ins Dillingen benachbarte Lauingen auf den Spuren des Albertus Magnus, nach Rottenburg mit besonderem Blick auf die Spuren der Jesuiten dort und einem Besuch der Bischofsgrablege in der Sülchen-Kirche oder die Fahrt „Weit zurück und hoch hinaus“ nach Rottweil, mit Besuch des Edelsteinmuseums in Dietingen und eine Fahrt auf den neuen Turm von Thyssen-Krupp. Der Ideen sind viele! Lassen Sie sich überraschen.

Erstkommunionkindertag am 31. Oktober 2020

Am Samstag, 31. Oktober findet im Kloster Untermarchtal ein Familiennachmittag mit den Erstkommunionkindern statt. Kinder des katholischen Dekanats Ehingen-Ulm aus den 90 Kirchengemeinden in der Stadt Ulm und im Alb-Donau-Kreis, die 2020 die Erstkommunion empfangen haben, und jene, die sich auf die Erstkommunion 2021 vorbereiten, sind mit ihren Geschwistern, Eltern und Großeltern eingeladen. Die Verbundenheit mit Jesus zeigt sich im Brot der Eucharistie und in Hoffnung und Mut, die wir als Christen in unserem Umfeld ausstrahlen. Dies möchte der Tag für Jung und Alt erlebbar machen. Die Verantwortlichen, Ordensschwester Marlies Göhr, Marianne Neher und Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel, hoffen, dass Kinder und Eltern eine größere Gemeinschaft im Glauben erleben können. Ankunft mit Kaffee ist um 13.30 Uhr. Nach einem Auftakt mit Liedern und Bewegung finden die Kinder bei kreativen Angeboten und Gruppenspielen vielfältige Beschäftigungen. Die Eltern können aus Arbeitsgruppen auswählen: persönliche Glaubensfragen, zur Ruhe kommen, Meditation und Anbetung, biblische Impulse oder Anregungen zur Gestaltung des Glaubenslebens mit Kindern. Der Abschlussgottesdienst beginnt um 17 Uhr.

Gibt es eine christliche Politik?

Treffpunkt Christsein 2019/2020

Papst Benedikt hält eine Rede im Bundestag. Franziskus wendet sich auf der Flüchtlingsinsel Lampedusa an die Weltöffentlichkeit und gibt mit der Enzyklika „Laudato si“ ein ökologisches Statement. Joachim Gauck, einst Pastor, später Bundespräsident, schrieb aktuell ein Buch über Toleranz in der Gesellschaft. Der frühere UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld war ein durchsetzungsstarker Vermittler in Konflikten und im Verborgenen ein Mystiker. Paul M. Zulehner hat einmal zwei Arten von Kirchenmitgliedern unterschieden: unpoltisch-fromme und unfrommpolitische. Und doch gibt es auch den Slogan: Je mystischer, desto politischer. In welchem Sinn könnte dieser Satz zutreffen?

Leitung „Treffpunkt Christsein“-Team mit
Birgit Schultheiß, Melanie Zink und
Dr. Wolfgang Steffel

Termin 1 Dienstag, 26.11. 2019, 19.30 - 21.30 Uhr
Auf die Grundhaltungen kommt es an
(Karl Lehmann)

Termin 2 Dienstag, 17.12.2019, 19.30 - 21.30 Uhr
Entweltlichung als Offensein für die Anliegen der
Welt (Papst Benedikt)

Termin 3 Dienstag, 14.01.2020, 19.30 - 21.30 Uhr
Gegen die Globalisierung der Gleichgültigkeit
(Papst Franziskus)

Termin 4 Dienstag, 11.02.2020, 19.30 - 21.30 Uhr
Toleranz als Duldung, Respekt und Liebe
(Joachim Gauck)

Termin 5 Dienstag, 03.03.2020, 19.30 - 21.30 Uhr
Im einfachen Opfer alles fassen
(Dag Hammarskjöld)
An diesem Abend Programm ab 19.30 Uhr,
ab 20.45 Uhr Abendessen in den „Drei Kannen“,
dazu Anmeldung beim Dekanat

hinwenden: Mitmensch- und Gemeinde-Sorge

Ort/Ablauf Veranstaltungsraum im Bischof-Sproll-Haus
(neben St. Georg), Dekanatsgeschäftsstelle,
Olgastr. 137, 89073 Ulm

19.30 Uhr Tee und Gebäck zum Ankommen
20.00 Uhr Programmstart
21.30 Uhr Verweilmöglichkeit bei einem Glas
Wein oder Wasser und Brot

Kontakt Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Um ihrem eigentlichen Auftrag zu genügen, muss die Kirche immer wieder die Anstrengung unternehmen, sich von ihrer Verweltlichung zu lösen und wieder offen auf Gott hin zu werden. Sie folgt damit den Worten Jesu: „Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin“ (Joh 17,16), und gerade so gibt er sich der Welt. Die von materiellen und politischen Lasten und Privilegien befreite Kirche kann sich besser und auf wahrhaft christliche Weise der ganzen Welt zuwenden, wirklich weltoffen sein. Sie kann ihre Berufung zum Dienst der Anbetung Gottes und zum Dienst des Nächsten wieder unbefangener leben. Um so mehr ist es wieder an der Zeit, die wahre Entweltlichung zu finden, die Weltlichkeit der Kirche beherzt abzulegen. Das heißt natürlich nicht, sich aus der Welt zurückzuziehen, sondern das Gegenteil. (Papst Benedikt in der „Freiburger Rede“)

Die Wohlstandskultur, die uns dazu bringt, an uns selbst zu denken, macht uns unempfindlich gegen die Schreie der anderen; sie lässt uns in Seifenblasen leben, die schön, aber nichts sind, die eine Illusion des Nichtigen, des Flüchtigen sind, die zur Gleichgültigkeit gegenüber den anderen führen, ja zur Globalisierung der Gleichgültigkeit. In dieser Welt der Globalisierung sind wir in die Globalisierung der Gleichgültigkeit geraten. Wir haben uns an das Leiden des anderen gewöhnt, es betrifft uns nicht, es interessiert uns nicht, es geht uns nichts an! (Papst Franziskus in einer Predigt auf der Flüchtlingsinsel Lampedusa)

Kirchengemeinderatswahl 2020 „Wie sieht's aus?“

Informationen zur Wahl am 21./22. März 2020

Wie sieht's aus? Das fragt man einen Freund, wenn man sich nach langer Zeit wiedersieht. Das fragt man das Kind, wenn es nach der Schule nach Hause kommt. Das fragt man eine Kollegin zur Begrüßung. Nicht immer erwartet man eine detaillierte Antwort. Eher will man seine Anteilnahme bezeugen: Ich interessiere mich für dich. Ich nehme an deinem Alltag teil. Mit dem Slogan „Wie sieht's aus?“ will die Diözese eben das: Anteil nehmen am Denken und Glauben der Katholiken und Katholikinnen.

Kandidaten/innen für die KGR-Wahl fallen nicht vom Himmel. Neue Kandidaten/innen zu finden, ist genauso wichtig, wie die „alten“ für eine zweite oder weitere Amtszeit zu motivieren. Viele, die sich schon in der letzten Amtsperiode im Kirchengemeinderat engagiert haben, machen weiter. Manche, weil sie etwas bewegen konnten im Kirchengemeinderat, manche, weil sie noch viel vor haben mit der Kirche und manche, weil sie liebe Mitstreiter/innen gefunden haben. Ihre Motivationen zu würdigen und ihre Arbeit anzuerkennen, ist die beste Werbung für eine erneute Kandidatur.

Neue Kandidaten/innen zu gewinnen, ist eine Herausforderung. Sie ist umso größer, je weiter man sich mit der Kandidatenwerbung an die Ränder der Gemeinde bewegt. Wer jetzt schon aktiv in der Gemeinde tätig ist, hat bestimmt am ehesten auch mal Lust, im Kirchengemeinderat für die gesamte Gemeinde Verantwortung zu übernehmen. Aber auch die, die nur hin und wieder in der Gemeinde auftauchen, sind für die Gemeinde wichtig, weil sie gerade die Außenperspektive mitbringen. Beides ist für die Gemeinde im Sinne der Sammlung und Sendung bereichernd.

Aktuell haben sich bereits die hauptamtlichen Gremien, die Pfarramtssekretärinnen, die Wahlausschussvorsitzenden und die Ansprechpersonen in den Gemeinden mit der Wahl befasst. In allen Anliegen und Fragen wenden Sie sich an

Kontakt

Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

KGR-Wahl-Fahrt

Informations- und Inspirationsfahrt für
Kandidatinnen und Kandidaten bei der
Kirchengemeinderatswahl 2020

Am 21./22. März 2020 werden diözesanweit die neuen Kirchengemeinderäte (KGR) gewählt, für eine Amtszeit von fünf Jahren. Zunächst stellt sich den Einzelnen natürlich die Frage: Wäre das etwas für mich? Will ich mich mit meinen Gaben einbringen? Gleichzeitig tauchen vielleicht die Fragen auf: Wie sieht Kirche in fünf Jahren aus? Wie verändert sich die Gesellschaft? Welchen Zukunftsthemen werden wir uns stellen müssen? Mit einem Bus werden verschiedene Stationen angefahren, an denen die Mitfahrer mit kompetenten Gesprächspartnern ins Gespräch kommen. Dabei kann es um Veränderungen in der Arbeitswelt, die Welt junger Menschen, Sozialraumorientierung, spirituelle Suchbewegungen und Neuaufbrüche in der Evangelisierung, den interreligiösen Dialog, Flüchtlingsarbeit, das Sensorium für Menschen in Not, ökologische Initiativen und den Übergang von der Volkskirche zur Patchwork-Religion gehen.

Begleitung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent
Margit Röcker, Vorsitzende des Dekanatsrats
Ulrich Kloos, Dekan

Zielgruppe Männer und Frauen, die eine Kandidatur zum
KGR erwägen und die erstmals oder wieder zur
Wahl in den Kirchengemeinderat kandidieren
Männer und Frauen, die sich aktiv in ihrer
Kirchengemeinde engagieren (wollen)

Termin Samstag, 25.01.2020, ca. 8.00 Uhr, Abfahrt in
Ehingen, Einstiegsmöglichkeiten an der B 311,
etwa in Einsingen, Erbach und Oberdischingen
9.00 Uhr Erste Station der Fahrt in Ulm
Ende in Ehingen, ca. 16 Uhr,
Rücktransfer nach Ulm

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss
23.01.2020

Seelsorge bei Menschen mit Behinderung

Komm herein und nimm Dir Zeit für Dich!

Ein Wellnessabend zum Auftanken für Mütter von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung

Termin Donnerstag, 21.11.2019, 19.30 Uhr

Ort Stephanussaal, Evang. Kirchengemeinde, Eichenhang 151, Ulm

Anmeldung bei Monika Romer, Tel. 0731/88016077, monika.romer@drs.de
oder Stephanie Ginsbach, Tel. 0731/70543728, Stephanie.Ginsbach@elkw.de

Anmeldeschluss
14.11.2019

Inklusive Wortgottesfeier mit Hand und Herz

Termin Sonntag, 22.12.2019, 10.15 Uhr

Ort Kath. Kirche St. Ulrich, Kirchplatz, Dornstadt

**„Ich möchte, dass mein Kind zur
Erstkommunion – Konfirmation – Firmung
geht!“**

Informationsabend zur Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zu den kirchlichen Lebens-Festen.

Termin Dienstag, 21.01.2020, 20.00 Uhr

Ort Kath. Gemeindehaus Zum guten Hirten, Haslacher Weg 28, Ulm

Anmeldung bei Monika Romer, Tel. 0731/88016077, monika.romer@drs.de
oder Stephanie Ginsbach, Tel. 0731/70543728, Stephanie.Ginsbach@elkw.de

Anmeldeschluss
17.01.2020

Arbeitskreis Besuchsdienste

In diesem Arbeitskreis treffen sich Leiterinnen und Leiter von Besuchsdienstgruppen aus den Kirchengemeinden bzw. deren Vertreter/innen ca. fünfmal im Jahr zum Austausch und zur Fortbildung. Die aktuellen Termine und Orte erfahren Sie bei der unten genannten Kontaktadresse. Neue und Interessierte sind herzlich willkommen!

Leitung Monika Thoma,
Caritaskonferenzen Deutschlands e.V.
Carola Schlecker, Caritas Ulm-Alb-Donau

Kontakt Carola Schlecker, Caritas Ulm-Alb-Donau
Olgastrasse 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/2063-23
schlecker@caritas-ulm-alb-donau.de

*Wer seinem Nächsten zu Hilfe kommt in seinem Leid,
hat mehr getan als derjenige, der von Köln bis Rom
bei jedem Meilenstein ein Münster errichtet aus reinem Gold,
dass darin gebetet und gesungen werde bis zum Jüngsten Tag.
Jesus sagt nämlich:
„Ich habe meinen Tod nicht gelitten eines Münsters wegen
und auch nicht um des Singens und Betens willen,
sondern um des Menschen willen.“*

(Albertus Magnus)

Abrufbare Angebote der Klinikseelsorge

Die Seelsorger und Seelsorgerinnen der Ulmer Klinikseelsorge kommen mit folgenden Themen gerne in Kirchengemeinden und Gruppen.

I Wenn ich weiß, dass ich nicht mehr lange lebe

Ein unbequemes Thema: Es kann sein, dass der Arzt oder eine Ärztin mir mitteilen muss, dass ich nicht mehr lange leben kann, weil die Krankheit in mir unheilbar ist. Das will man zunächst gar nicht hören und kann es auch nicht glauben. Aber die Frage zwingt sich auf: Wie geht es weiter? Was kann ich jetzt tun? Was können wir als Familie tun? Wie möchte ich dann leben? Was möchte ich auf keinen Fall mehr? Diese Fragen können auch für kerngesunde Menschen hilfreich und heilsam sein. Und auch als Christ darf ich mir bewusst werden, was Gott in einer solchen Situation mir sagt und von mir will.

II Was Familien in der religiösen Sterbebegleitung tun können

Kranke und sterbende Menschen werden vielfach von ihren Familien, Freunden und ehrenamtlichen Helferinnen begleitet. Die pflegerische Sorge um den Körper ist meistens kein Problem, da bekommt man auch professionelle Hilfe. Aber wie ist das mit der Sorge um die Seele? Wie können wir religiös begleiten? Wie und was können wir beten? Wann ist es angebracht einen Priester zu rufen? Was können und müssen wir als mündige Christen selber tun?

III Wozu dient die Seelsorge im Krankenhaus?

Unsere Kirche entsendet in mehr als 200 Krankenhäuser, Reha- und Kurkliniken Seelsorgerinnen und Seelsorger. Das ist nicht selbstverständlich, und manche Mitchristen zeigen unzufrieden auf den Personalmangel in den Gemeinden. Sie wollen erfahren, ob und wie die Arbeit von kirchlichen Seelsorger/innen in den säkularen Krankenhäusern gerechtfertigt werden kann. Ist es nicht das Wichtigste, dass die Familie selbst und die Freunde den kranken Menschen begleiten? Was können dann aber Patienten und Angehörige von den Seelsorger/innen darüber hinaus noch erwarten oder bekommen?

Kontakt

Katholische Klinikseelsorge Ulm
Pfarrer Andreas Meyer
0173/3492 432
andreas.meyer@uniklinik-ulm.de

Informationsgespräche der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm zur ehrenamtlichen Mitarbeit

Die Ausbildung vermittelt qualifizierte Grundkenntnisse der Gesprächsführung bei helfenden Gesprächen unter besonderer Berücksichtigung der telefonischen Gesprächssituation. Sie umfasst 120 Stunden (ein Abend pro Woche) und dauert ungefähr 1 ¼ Jahr. Ihr späteres ehrenamtliches Engagement erstreckt sich auf ungefähr 20 Stunden pro Monat und sollte mindestens drei Jahre wahrgenommen werden.

Leitung Renate Breiting, Dr. Stefan Plöger

Termin Informationsgespräche werden nach Absprache das ganze Jahr über angeboten.

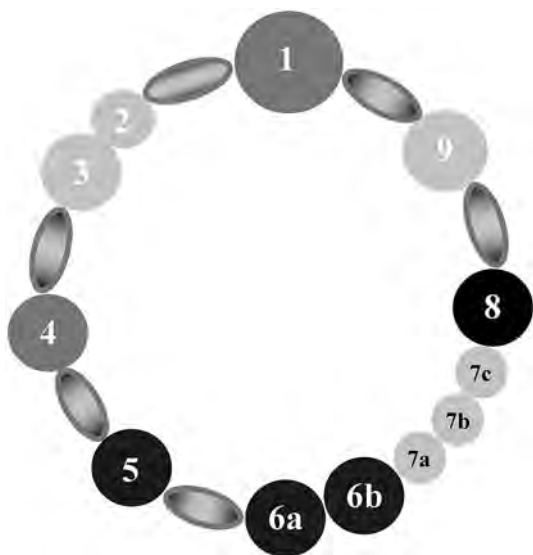
Kontakt Büro der TelefonSeelsorge
0731/69883 (vormittags)
info@telefonseelsorge-ulm.de
www.telefonseelsorge-ulm.de

*Viele Menschen suchen ein Ohr, das ihnen zuhört,
und sie finden es unter den Christen nicht,
weil diese auch dort reden, wo sie hören sollten.
Wer meint, seine Zeit sei zu kostbar,
als dass er sie mit Zuhören verbringen dürfte,
der wird nie wirklich Zeit haben für Gott und die Mitmenschen,
sondern immer nur für sich selbst,
für seine eigenen Worte und Pläne.*

(Dietrich Bonhoeffer)

Perlen des Glaubens

Der Weg aus Gott zu Gott



- 1 Gottesperle (gold)
- 2 Ich-Perle (perlmutterfarben)
- 3 Tauf-Perle (weiß)
- 4 Wüstenperle (sandbraun)
- 5 Perle der Gelassenheit (himmelblau)
- 6 Perlen der Liebe (rot)
- 7 Geheimnis-Perlen (7a grün, 7b und c weiß)
- 8 Perle der Nacht (schwarz)
- 9 Perle der Auferstehung (weiß)
- Perlen der Stille = 6 ovale Perlen (beige)

1995 erfand der schwedische Bischof Martin Lönnebo die Perlen des Glaubens. Er sah in Griechenland die Kombológia der Fischer, das sind nichtreligiöse Perlenketten zum Fingerspiel und Zeitvertreib, und entwickelte daraus eine kreative Katechese. Wer mit dieser Form der Glaubenserschließung arbeiten möchte, kann sich beim Dekanat melden.

Kontakt

Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Das Eltern-Kind-Programm (EKP®)

Ein neues Kursangebot für Familien

Sie haben ein Kind unter drei Jahren und suchen Kontakt und Austausch mit anderen Eltern? Sie suchen Anregungen für den Familienalltag? Sie sind interessiert an vielfältigen Erziehungsthemen? EKP®-bedeutet wöchentliche Treffen von ca. 6 bis 8 Müttern/Vätern mit ihren Kindern (Geschwister willkommen) mit einem festen Programm, qualifizierter Leitung durch ausgebildete EKP®-Kursleiterinnen, gemeinsames Spielen von Eltern mit ihren Kindern, viel Bewegung, Sinnes- und Materialerfahrungen für Ihr Kind sowie Aktivitäten, die dem Entwicklungsstand Ihres Kindes entsprechen. Das EKP® begleitet junge Familien und schafft eine breite Basis für die Entwicklung der Kinder. Es bietet Müttern und Vätern unabhängig von ihrer Lebensform, Religion oder Nationalität eine wohnortnahe Begegnung mit anderen Eltern in ähnlicher Lebenssituation.

EKP®-Kursleitungen gesucht

Sind Sie als Mutter oder Vater interessiert an einer ganzheitlichen Erziehung mit Kopf, Herz und Hand und möchten eine EKP®-Gruppe mit Müttern/Vätern und deren kleinen Kindern leiten? Wir bieten Ihnen eine umfassende pädagogische Qualifizierung mit Zertifikat, fachliche Begleitung sowie regelmäßige Fortbildungen an. Sie können sich die Zeit flexibel einteilen und erhalten für Ihr Engagement eine Aufwandsentschädigung. Gern können Sie Ihr eigenes Kind in die Gruppe mitnehmen.

Das EKP® bei Ihnen vor Ort

Gibt es in Ihrer Gemeinde bzw. Seelsorgeeinheit noch keine Krabbelgruppe? Haben Sie Interesse, eine Begegnungsmöglichkeit für Mütter und Väter in Ihrem kirchlichen Gemeindehaus in Form einer EKP®-Gruppe zu schaffen? Wir unterstützen Sie.

Kontakt

keb Kath. Erwachsenenbildung Ulm-Alb-Donau e.V.

Olgastr. 137, 89073 Ulm

Tel.: 0731/9206022, Fax: 0731/9206015

martina.wallisch@drs.de, www.keb-ulm.de

Krabbelgruppe, Spielgruppe, Miniclub, Eltern-Kind-Gruppe, Spielkreis, Mutter-Kind-Treff

... all das sind Bezeichnungen für die gleiche Einrichtung, die in vielen Gemeinden ihren festen Platz hat. In Eltern-Kind-Gruppen treffen sich Mütter und Väter mit ihren Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren einmal wöchentlich für ca. 2 Stunden. Dort wird gemeinsam gesungen, getanzt, gebastelt und noch vieles mehr gemacht, was Eltern und Kindern Freude bereitet, werden Lieder, Finger- u. Kreisspiele gelernt, auch solche, die Mütter/Väter aus ihrer Kindheit längst vergessen glaubten, lernen Kinder Konflikte auszutragen, sich zu behaupten und unterzuordnen, zu teilen, sich von der Bezugsperson zu lösen, selbständig zu werden, sich neuen Personen zuzuwenden, haben Mütter/Väter die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und Gespräch, Zeit zum Auftanken, finden Familien Kontakt und können über die Gruppe hinaus private Aktivitäten planen, werden christliche Jahresfeste mit allen Sinnen erlebt, Erziehungs- und Glaubensfragen erörtert, kann der eigene Erziehungsstil überdacht werden, fühlen sich Mütter/Väter in die Gemeinde integriert.

Unterstützung und Fortbildung

Im Dekanat Ehingen-Ulm betreut das Bildungswerk derzeit etwa 70 aktive Eltern-Kind-Gruppen. Es unterstützt diese Gruppen in vielfältiger Weise: finanzielle Unterstützung, Organisation eines Elternkurs „Kess-erziehen“ für die Spielgruppe vor Ort, Abruf von Referent/-innen zu familien-, erziehungs- und frauenspezifischen Themen sowie informative Treffen für Spielgruppenleiter/-innen.

Sie haben individuelle Fragen, Anliegen, suchen Anschluss für sich und Ihr Kind/Ihre Kinder an eine Gruppe oder möchten eine neue Gruppe gründen? Sie können mit Martina Wallisch ein persönliches Gespräch vereinbaren.

Kontakt keb Kath. Erwachsenenbildung
Ulm-Alb-Donau e.V.
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206022, Fax: 0731/9206015
martina.wallisch@drs.de, www.keb-ulm.de

Kompaktkurs für Spielgruppen-Leiter/-innen

Grundlagen, Praxisideen und vieles mehr

Im ersten Kursabschnitt gibt es viele Ideen für die Praxis, die ganz leicht übernommen werden können. Zusätzlich erwarten Sie Tipps und wichtige Informationen zur Organisation der Gruppe sowie pädagogisches Grundwissen rund um die Eltern-Kind-Gruppe. Im zweiten Kursabschnitt erhalten Sie jahreszeitliche Anregungen sowie wertvolle Theorie. Zusammen mit der praktischen Vorstellung eines eigenen Stundenentwurfes ist dies eine wertvolle Fundgrube für Ihre Spielgruppe.

Referentin Martina Liebendörfer, Diplom-Pädagogin, Referentin für Frühpädagogik und frühkindliche religiöse Bildung, Böblingen

Leitung Ulrike Kammerer, Evang. Bildungswerk
Martina Wallisch, Kath. Erwachsenenbildung

Termine/Ort Samstag, 25.01.2020 (Teil 1) und
Samstag, 08.02.2020 (Teil 2)
jeweils 9.00 Uhr - 14.30 Uhr
Ehingen, Kath. Gemeindehaus St. Michael,
Adlerstr. 38

Kosten
80,- € inkl. umfangreichem Kursmaterial
Für Spielgruppen, die von der Kath.
Erwachsenenbildung Ulm-Alb-Donau betreut
werden, ist der Kurs kostenfrei. Teilnehmer/-
innen, die an beiden Terminen teilgenommen
haben, erhalten ein Zertifikat.

Hinweise
Der Kurs findet in Kooperation zwischen
Evangelischem Bildungswerk und Katholischer
Erwachsenenbildung statt. Stillkinder dürfen gern
mitgebracht werden.

Anmeldung keb Kath. Erwachsenenbildung
Ulm-Alb-Donau e.V.
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206020, Fax: 0731/9206015
keb.ulm@drs.de, www.keb-ulm.de

Kess handeln in Kindertageseinrichtungen

Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Diese praxisorientierte Fortbildung für pädagogische Fachkräfte basiert auf der Grundlage der Individualpsychologie nach Alfred Adler sowie des Elternkurses „Kess-erziehen“. „Kess“ steht für: Kooperativ - Ermutigend - Sozial - Situationsorientiert. Die Fortbildung unterstreicht die Bedeutung von Bindung und Beziehung als Grundlage von Bildung. Dadurch stellt das Angebot eine wertvolle Basis für die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen der Einrichtung und den Eltern dar. In Kombination mit dem Elternkurs „Kess-erziehen“ kann durch den gemeinsamen Ansatz und die gleiche Sprache das professionelle pädagogische Handeln der Fachkräfte leichter kommunizierbar und die förderliche Erziehungshaltung auf beiden Seiten unterstützt werden.

Referentinnen Petra Baumgärtner-Mader, Erzieherin, zertifizierte Kess-Ausbilderin und Kess-Kursleiterin
Sabine Rühl-Wölflik, Heilpädagogin, Gestalttherapeutin, zertifizierte Kess-Ausbilderin und Kess-Kursleiterin

Termin Montag, 03.02. und Montag, 09.03.2020,
jeweils 9.00 - 16.00 Uhr

Ort Ulm, Freie Waldorfschule, Römerstr. 97

Kontakt keb Kath. Erwachsenenbildung
Ulm-Alb-Donau e.V.
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206020, Fax: 0731/9206015
keb.ulm@drs.de, www.keb-ulm.de

Das Angebot ist kostenlos und findet in Kooperation mit der Stadt Ulm, Abteilung Städtische Kindertageseinrichtungen statt. Es ist offen für alle Mitarbeiter/-innen der Kindertageseinrichtungen in katholischer, evangelischer, freier oder städtischer Trägerschaft in Ulm. Dieses Angebot kann gern auch direkt bei Ihnen vor Ort in Ihrer Kirchengemeinde durchgeführt werden. Ausführliche Informationen dazu erhalten Sie bei Martina Wallisch, keb Katholische Erwachsenenbildung, 0731/9206022, martina.wallisch@drs.de.

Datenschutz und KGR-Wahl

Fortbildung für Pfarramtssekretärinnen mit Nachmittagsprogramm

Die neue Datenschutzgrundverordnung hat die Sensibilität für den Umgang mit persönlichen Daten erhöht und zugleich konkrete Rechtsnormen für den Umgang mit ihnen aufgestellt. Nun sind die ersten Erfahrungen gemacht. Vieles wurde umgesetzt. Die Resonanz in der Rechtssprechung ist inzwischen in etwa zu beurteilen. Alles in allem Zeit für eine Zwischenbilanz und einen angeleiteten Erfahrungsaustausch mit einem ausgewiesenen Fachmann der Diözese. Nach der Einführung in die KGR-Wahl bei einer Sonderfortbildung im Juli 2019 kommen in diesem Bereich weitere Details zur Sprache. Zur Herbstfortbildung gehört traditionell ein kulturelles Nachmittagsprogramm und Zeit zur Begegnung.

Referent Prof. Dr. Felix Hammer, Diözesanjustiziar

Leitung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent
Ingeborg Slavik, Dekanatssprecherin

Termin Mittwoch, 13.11.2019, 8.30 - 12.30 Uhr

Ort Gemeindehaus St. Michael, Kirchstr. 3,
89597 Munderkingen

Nachmittagsprogramm

Nach der Fortbildung ist Möglichkeit zum Mittagessen in der Gaststätte „Röble“ in Munderkingen,
Stadtführung mit Diakon Bruno Schmid,
anschl. Kaffee und Kuchen im „Dollabeck“

Kosten
keine, die mögliche Teilnahme am Mittagessen erfolgt auf eigene Rechnung

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss
07.11.2020

„Eine Kirche, die mit Gott rechnet“: Theologisches Seminar 2019

Mit Papst Franziskus an die Peripherie gehen

Was zeichnet eine Kirche aus, die mit Gott rechnet? Die Kirche in ihrer institutionellen Gestalt ist massiv angefragt. Die Kirchengängerinnen haben zugenommen, enttäuscht und wütend sind nicht nur eher Fernstehende, sondern auch diejenigen, die Kirche von Jugend an mitgestaltet haben und die Kirche auf neue Weise als „Volk Gottes“ verstehen gelernt haben. Vier Wegweisungen werden betrachtet: (1) An die Peripherien gehen – Aufbrüche mit dem Pontifikat von Papst Franziskus; (2) In Zeiten fundamentalistischer Gefährdungen und des Abschlusses nach innen ist es wichtig, an die Vielfalt zu erinnern. Das ist auch der Weg der „Kirche im Aufbruch“, für die Papst Franziskus steht; (3) Ein Weg, der auch die Sünde aufdeckt, ein Weg der Entäußerung und der Erniedrigung, ein Weg der Kreuzesnachfolge, der auch ein Weg der eigenen Umkehr ist; (4) Eine diakonische Kirche, in der Frauen den ihrer Würde als „Kind Gottes“ entsprechenden Platz einnehmen.

Referentin Prof. Dr. Margit Eckholt, Universität Osnabrück,
Institut für katholische Theologie

Leitung Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Zielgruppe Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen der Pastoral

Termin Sonntag, 17.11.2019, Beginn 18.00 Uhr mit dem
Abendessen bis
Montag, 18.11.2019, 15.30 Uhr, anschl.
Dekanatskonferenz

Ort Kloster Brandenburg, Am Schlossberg 3,
89165 Dietenheim-Regglisweiler

Anmeldung Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Anmeldeschluss
13.11.2019

Einrichtungen im Dekanat / Seelsorge

Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137
89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010
Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de
www.dekanat-eu.de
Leitung: Dr. Wolfgang Steffel, Dekanatsreferent

Die Geschäftsstelle unterstützt Gemeinden, Seelsorgeeinheiten und kirchliche Einrichtungen durch Beratung von Gremien, Begleitung von Entwicklungsprozessen und konkrete Unterstützung zu inhaltlichen Themen. Sie fördert den Erfahrungsaustausch über Gemeindegrenzen hinaus und stellt Orte und Zeiten geistlicher Stärkung bereit. Besonderheit ist hier das Projekt „Kreative Katechese“ mit dem Bibelzollstock, der Fahrplan zur Gelassenheit, die Wortmaschine, das Edelstein-Leporello, ein Faltblatt zur Dreifaltigkeit usw. sowie Programme zur Mündigkeit im Glauben.

Sie fördert die Begegnung der Gläubigen im Dekanat. Etwa bei der Frauen- und Männerwallfahrt sowie bei spirituellen Exkursionen. Themen und Angebote, die von einzelnen Gemeinden und Seelsorgeeinheiten nicht durchgeführt werden können, werden subsidiär im Dekanat bearbeitet, wie der „Treffpunkt Christsein“ oder die „Ignatianischen Impulse“. Die Geschäftsstelle organisiert alle 5 Jahre einen großen Dekanatstag.

In Themenschwerpunkten werden bereits eingeführte Themen vertieft und durch ein weit gefächertes Veranstaltungsangebot an verschiedenen Orten des Dekanats leicht zugänglich gemacht, zum Beispiel „Das Geheimnis der Dreieinigkeit“, „leibfreundlich glauben“ und „Glaube und Bier“. In kurzfristigeren Initiativen werden Akzente gesetzt, die zu Reflexion und Weiterentwicklung der Pastoral einladen, etwa „Das <Gott-geht-vor>-Prinzip“ oder „Löst sich der Glaube auf?“

Die Geschäftsstelle nimmt die Geschäftsführung der kirchlichen Gremien des Dekanats wahr und unterstützt insbesondere die Umsetzung der Schwerpunktthemen des Dekanatsrates. Sie ist verantwortlich für die Unterstützung bei den Kirchengemeinderatswahlen, die Durchführung der Dekane- und Diözesanratswahlen. Sie fördert die Zusammenarbeit der kirchlichen Einrichtungen im Dekanat.

Einrichtungen im Dekanat / Seelsorge

Katholische Betriebsseelsorge Ulm
Olgastr. 137
89073 Ulm
Tel.: 0731/9206025
Fax: 0731/9206015
Betriebsseelsorge.ulm@drs.de
www.betriebsseelsorge.de
Leitung: Michael Brugger

BDKJ Dekanatsstelle
Katholisches Jugendreferat
Postgasse 2
89073 Ulm
Tel.: 0731/6021116
Fax: 0731/6021117
Jugendreferat-ul@bdkj.info
www.bdkj.info/ul

BDKJ Dekanatsstelle
Katholisches Jugendbüro
Kirchgasse 3
89584 Ehingen
Tel.: 07391/8354
jugendbuero-ehingen@gmx.de
www.bdkj.info/ul

Jugendreferenten: Bernd Dammann,
Julia Langendorf
Jugendseelsorgerin: Birgit Brunnquell,
Christina Reich

Kirchenmusik im Dekanat Ehingen-Ulm

Kirchenmusikdirektor Volker Linz
Dekanatskirchenmusiker, Orgelsachverständiger
Am Kussenberg 7
89584 Ehingen
Tel.: 07391/71424
volker.linz@gmx.de

Andreas Weil
Dekanatskirchenmusiker
Bilharzstr. 4/2
89081 Ulm
Tel.: 0731/554836
E-Mail: weil-orgel@gmx.de

Einrichtungen im Dekanat / Seelsorge

Notfallseelsorge Ulm/Alb-Donau
St.-Cyriak-Straße 3
89079 Ulm-Eggingen
Tel.: 0176/19900991
Fax: 07305/935867
kontakt@notfallseelsorge-ulm.de
www.notfallseelsorge-ulm.de
Leitung: Michael Lobenhofer

Feuerwehrseelsorge Ulm
89073 Ulm, Karlstr. 38
89130 Blaustein, Postfach 1124
Tel.: 0731/27833
Handy: 0170/7575000
werner.baur@web.de
Feuerwehrseelsorger Werner Baur (Diakon i.R.)
wurde von der Feuerwehr Ulm für diesen Dienst
beauftragt.

TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm
Postfach 4070
89030 Ulm
Servicenummern: 0800/111 0 111 und 0800/111 0
222
Fax: 0731/9608640
info@telefonseelsorge-ulm.de
www.telefonseelsorge-ulm.de
Leitung: Dr. Stefan Plöger, Renate Breitingen

Seelsorge bei Menschen mit Behinderung
eu@wir-sind-mittendrin.de
www.wir-sind-mittendrin.de
für den Bereich Ulm, Ulm-Land:
Monika Romer, Gemeindereferentin
Haslacher Weg 28, 89075 Ulm
Tel.: 0731/88016077
monika.romer@drs.de
für den Bereich Ehingen:
Sabine Steinwand, Gemeindereferentin
Kirchplatz 2, 89604 Allmendingen
Tel.: 07391/ 7816678
sabine.steinwand@drs.de

Koordinationsstelle Ehrenamt
der katholischen Kirche
Lucia Zimprich
Kolpinghaus Ehingen
Hehlestraße 2
Tel.: 07391/50028-20
Fax: 07391/50028 4820
lucia.zimprich@drs.de
www.ehrenamt-verbindet-ehingen.de

Einrichtungen im Dekanat / Seelsorge

Kath. Krankenhausseelsorge
im Dekanat Ehingen-Ulm
Albert-Einstein-Allee 23, 89081 Ulm
Tel.: 0731/50069295
Andreas.Meyer@uniklinik-ulm.de
www.katholische-klinikseelsorge-ulm.de
Leitung: Pfarrer Andreas Meyer

Katholisches Blinden- und Sehbehindertenwerk
Baden-Württemberg e.V.
Regionalgruppe Ulm
Ellerbachweg 30, 89079 Ulm
Tel.: 07346/6300

Hörgeschädigtenseelsorge
St. Georgenstr. 14, 88456 Ingoldingen
Tel.: 07355/917040
Fax: 07355/917041
karl-josef.arnold@drs.de

Regionalstelle Süd
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm
Tel: 0731/1517538, Tel.: 0731/1518729
sued@kindermissionswerk.de

Klinikseelsorge Bundeswehrkrankenhaus Ulm
Oberer Eselsberg 40, 89081 Ulm
Tel.: 0731/17101080
kathmilpfarramtulml@bundeswehr.org

Katholisches Militärpfarramt Ulm I
Wilhelmsburgkaserne
Stuttgarter Str. 199, 89081 Ulm
Tel.: 0731/1690-1060
kathmilpfarramtulml@bundeswehr.org

Seelsorge in der Justizvollzugsanstalt Ulm
Talfinger Str. 30, 89073 Ulm
Tel.: 0731/1892876
wolfgang.mayer@jvaulm.justiz.bwl.de

Katholische Studentengemeinde Ulm
Münchner Str. 1, 89073 Ulm
Tel.: 0731/25240
Fax: 0731/3752014
ksg@ulmer-studentengemeinden.de

Caritative Dienste

Caritas Ulm
Olgastr. 137
89073 Ulm
Tel.: 0731/2063-0
info@caritas-ulm.de
www.caritas-ulm.de
Leitung: Alexandra Stork

Ökumenische Bahnhofsmission Ulm
Bahnhofplatz 1
89073 Ulm
Tel.: 0731/62832
Fax: 0731/1436942
ulm@bahnhofsmission.de

St. Elisabeth-Stiftung
Heggbacher Wohnverbund
Marianna-Bloching-Haus
Breslauer Str. 22
89584 Ehingen
Tel.: 07391/77008-0

St. Elisabeth-Stiftung
Heggbacher Werkstattverbund
Werkgemeinschaft
Katharinasteige 7
89584 Ehingen
Tel.: 07391/77007-00
Fax: 07391/77007-40
wg-ehingen@heggbach.de

St. Elisabeth-Stiftung
Heggbacher Werkstattverbund
Werkstatt für behinderte Menschen
Breslauer Str. 24
89584 Ehingen
Tel.: 07391/5806-0
Fax: 07391/5806-40
wfbm-ehingen@heggbach.de

Erziehung und Bildung

keb, Katholische Erwachsenenbildung Ulm-Alb-
Donau e.V.
Olgastr. 137
89073 Ulm
Tel.: 0731/9206020
Fax: 0731/9206015
keb.ulm@drs.de
Leitung: Dr. Oliver Schütz

Religionspädagogisches Institut Ulm
Ensingerstr. 21
89073 Ulm
Tel.: 0731/64335
Fax: 0731/6023403
Rpi.ulm@t-online.de
www.rpi-ulm.de
Leitung: Michael Dahmen, Schuldekan und
Institutsleiter
Öffnungszeiten: Mo, Do 16.00 - 19.00 Uhr, Di,
13.30 - 16.30 Uhr, Mi 9.30 - 11.00 und 16.00 -
17.30 Uhr

Kath. Schuldekanatamt Ulm
(Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen)
Ensingerstr. 21
89073 Ulm
Tel.: 0731/6021144
Fax: 0731/6023403
sdaghrs.ul@drs.de oder rpi.ulm@t-online.de
<http://schulen.drs.de> Schuldekanatämter
GHRS Ulm
Leitung: Michael Dahmen, Schuldekan

Kath. Schuldekanatamt Ulm (Gymnasien)
Ensingerstr. 21
89073 Ulm
Tel.: 0731/6024824
Fax: 0731/6023403
sdagym.ul@drs.de oder Martin.Spaeth@drs.de
<http://schulen.drs.de> Schuldekanatämter
Gymnasien Ulm
Leitung: Dr. Martin Spaeth, Schuldekan

Kirchliche Akademie der Lehrerfortbildung
Klosteranlage 2/1
89611 Obermarchtal
Tel.: 07375/959100
Fax: 07375/959111
E-Mail: info@kadlom.de
www.schulstiftung.de

Einrichtungen im Dekanat / Seelsorge

Bildungshaus Untermarchtal
Margarita-Linder-Str. 8
89617 Untermarchtal
Tel.: 07393/30-250
Fax: 07393/30-564
E-Mail: bildungshaus@untermarchtal.de
jugendarbeit@untermarchtal.de
www.untermarchtal.de

Tagungshaus Kloster Brandenburg / Iller e.V.
Am Schlossberg 3
89165 Dietenheim-Regglisweiler
Tel.: 07347/9550
Fax: 07347/955355
E-Mail: kontakt@kloster-brandenburg.de
www.kloster-brandenburg.de

Cursillo-Haus St. Jakobus
Kapellenberg 58-60
89610 Oberdischingen
Tel.: 07305/919575
Fax: 07305/919576
E-Mail: info@haus-st-jakobus.de
www.haus-st-jakobus.de

Kath. Fachschule für Sozialpädagogik Ulm
Kath. Fachschule für Heilpädagogik Ulm
KaFaSo-Akademie für Fortbildung
Karl-Schefold-Straße 22
89073 Ulm
Tel.: 0731/967050
Fax: 0731/9670522
E-Mail: info@kafaso.de
www.kafaso.de

Franz-von-Sales-Realschule
Katholische Freie Mädchenschule
Klosteranlage 2
89611 Obermarchtal
Tel.: 07375/959-200
Fax: 07375/959-222
sekretariat@franz-von-sales-rs.de
franz-von-sales-rs.de

guterhirte e.V.
Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Prittwitzstr. 13-17
89075 Ulm
Tel.: 0731/92270-0
Fax: 0731/9227070
info@guterhirte-ulm.de
www.guterhirte-ulm.de

Einrichtungen im Dekanat / Seelsorge

Kolleg St. Josef, Ehingen
Müllerstraße 8
89584 Ehingen
Tel.: 07391/77020
Fax: 07391/770217
info@kollegstjosef.de
www.kollegstjosef.de

Kolping-Bildungszentrum Ulm
Blaubeurer Straße 81
89077 Ulm
Tel.: 0731/1400-10
Fax: 0731/1400-122
ulm@kolpingbildungswerk.de
www.kolpingbildungswerk.de/bildung

St. Konradihaus
Konradistr. 1
89601 Schelklingen
Tel.: 07394/247-48
Fax: 07394/247-60
Stiftung@St.Konradihaus.de
www.konradihaus.de

Kath. Freie Mädchenschule St. Hildegard
Zinglerstraße 90
D 89077 Ulm
Tel.: 0731/9347-0
Fax: 0731/9347224
grundschule@higa.ul.schule-bw.de
realschule@higa.ul.schule-bw.de
gymnasium@higa.ul.schule-bw.de
www.higa.schule.ulm.de

Landesverband Kath. Kindertagesstätten
Fachberatungsstelle
Friedhofstraße 15
89129 Langenau
Tel.: 07345/236546
Fax: 07345/236594
fb.langenau@lvkita.de
www.lvkita.de

Regionales Ausbildungszentrum Ulm
RAZ
Schillerstraße 15
89077 Ulm
Tel.: 0731/159399-0
Fax: 0731/159399-111
info@raz-ulm.de
www.raz-ulm.de

Muttersprachliche Gemeinden / Orden

Italienische Kath. Gemeinde Ulm
Ulmergasse 9, 89073 Ulm
Tel.: 0731/63686

Kroatische Kath. Gemeinde Ulm und Ehingen
Beethovenstr. 3, 89073 Ulm
Tel.: 0731/23933

Polnische Kath. Gemeinde
Ehinger Str. 6, 89604 Allmendingen
Tel.: 07391/7649457

Portugiesische Kath. Gemeinde Ulm
Klosterhof 26, 89077 Ulm
Tel.: 0731/3890412

Slowenische Kath. Gemeinde Ravensburg-Ulm
Klausenberg 7c, 86199 Augsburg
Tel.: 0821/97913

Schwesternkonvent Wengen
Wengengasse 6, 89073 Ulm
Tel.: 0731/64565

Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzenz von
Paul
Margarita-Linder-Str. 8, 89617 Untermarchtal
Tel.: 07393/30-0, kontakt@untermarchtal.de

Franziskanerinnen von Bonlanden
Konvent St. Hildegard Ulm
Zinglerstr. 90, 89077 Ulm

Schwesternstation
Schleifmühlenweg 21, 89079 Ulm-Wiblingen

Immakulataschwestern vom Seraphischen
Apostolat
Kloster Brandenburg / Iller
Am Schlossberg 3, 89165 Dietenheim-
Regglisweiler
Tel. 07347/9550, kontakt@kloster-
brandenburg.de

Steyler Missionsschwestern
Schwesternstation, Kapellenberg 5
89610 Oberdischingen

Einfach ist's dreifaltig leben

Gebets- und Meditationsheft zur Dreifaltigkeit

Das katholische Dekanat Ebingen-Ulm sendet allen Interessierten kostenlos ein Gebets- und Meditationsheft zur Dreifaltigkeit zu. Gerade auch ältere und kranke Menschen, die sich nicht mehr zu Veranstaltungen auf den Weg machen können, bilden mit den Besuchern im Dekanatsprogramm so ein Gebetsnetzwerk. Das Heft ist mit 21 alltäglichen Dreifaltigkeitssymbolen gestaltet: ein Hocker mit drei Füßen, der auch auf unebenem Grund immer stabil steht, ein dreiblättriges Kleeblatt oder das Symbol einer Dusche, entdeckt auf einem Hotelschild im Altmühltal, genauerhin in Dollstein und als „Dollnsteiner Dusche“ im Dekanat schon manchen bekannt: ein Duschkopf mit drei Wasserstrahlen. Dazu kommen überraschende Blicke auf einen Lüftungsdrehknopf im Auto, der Höchstwert von 180 Punkten auf einer Darts-Scheibe, Wolken am Himmel, die in den Psalmen für die Treue Gottes stehen.

Zum Heft gesellt sich ein smaragdgrün-goldener Dreikant-Kugelschreiber mit der Aufschrift „einfach ist's dreifaltig leben“. Dieser Kugelschreiber ist nicht einfach ein schickes Werbegeschenk, sondern selbst ein Kosmos von geistlichen Bedeutungen. Den Kugelschreiber drücken, innen die Feder: Spannung, Entspannung, Spannung, Entspannung ... wie im Alltag. Zugleich können die Leser und Beter für sich persönlich ihre Glaubensgeschichte aufschreiben. „Jesus schreibt die Spur Gottes in die Welt“, verdeutlicht Dr. Wolfgang Steffel, der das Heft herausgegeben hat. „Wir können Zeichen Gottes in der Welt lesen, seine dreifaltigen Spuren im Alltag.“

Bestellung

Dekanatsgeschäftsstelle Ebingen-Ulm

Olgastr. 137, 89073 Ulm

Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015

dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

*Heiliger, dreifaltiger Gott, hilf uns,
das Geheimnis deines Wesens und Willens
mehr und mehr zu verspüren,
und lass uns gemäß der Einsichten,
die du uns in Christus offenbarst,
im Alltag handeln. Amen
(Dreifaltigkeitsgebet des Dekanats)*

Angebote und Materialien zur Dreifaltigkeit

Aus der Kreativen Katechese des Dekanats Ehingen-Ulm

Rigides Festhalten an Formen der Tradition führt zum Verlust der Resonanzfähigkeit, bloße Anpassung zur Substanzlosigkeit. Die Kreative Katechese möchte die christliche Spiritualität in ihrer Breite und Tiefe ausloten, zum Experimentieren einladen und einen Raum eröffnen, in dem das Wort ‚Gott‘ ein bedeutendes Wort der menschlichen Sprache bleibt. Die Module eröffnen Zugänge zum Geheimnis der Dreieinigkeit. Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel begleitet Gruppen, Gemeinden, Teams und Einrichtungen auf Wunsch persönlich. Die Materialien können kostenlos angefordert werden.

Religiöses Wimmelbild „Faltblatt zur Dreifaltigkeit“

Die trickreich gefaltete Meditationsvorlage ist religiöses Wimmelbild, kurzweiliger Gebetszettel, Glaubensskizze, Phantasielandschaft und katechetische Wanderkarte in einem. Zusammengefaltet geht es um die Liebe, die Gott in sich und für uns ist. Das erste Aufklappen zeigt die Hingabe Jesu zum Vater. Bei den nächsten Schritten „entfaltet“ sich ein Raum zur Vertiefung des Glaubens in Hoffnung und Liebe.

Liniennetzplan „52 Wege zur Gelassenheit“

Im Bild eines Liniennetzplans, wie wir ihn aus dem ÖPNV kennen, werden 52 Strecken zur Gelassenheit vorgestellt. Im Plan gibt es eine Vater-, Sohn- und Geist-Gegend.

Dreh-Bet-Scheibe „Beten bewegt“

Das an eine Parkscheibe angelegte Modell zeigt in drei Stellungen Möglichkeiten auf, sein Leben im Beziehungsdreieck zwischen Gott, Mensch und Welt vertieft zu erfahren. Aber Achtung: Gott als Dreieck wäre zu statisch! So zeigen sich die göttlichen Personen erst, wenn man das Dreieck dreht.

Religiöses Symbolpuzzle „Ulmer Passionsspiel“

Das 48teilige Puzzle zeigt christliche und alltägliche Symbole. Sie erzählen von der Passion Jesu, und Passion bedeutet Leiden und Leidenschaft. Das Puzzle hat keine festgelegte Endgestalt, sondern bietet viel Spielraum für trinitarische Meditationsbilder.

Anforderung

Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm

Olgastr. 137, 89073 Ulm

Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015

dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Katechetische Fernsehsendungen

Themen des Dekanats im TV

Im Sendeformat „Alpha & Omega – Kirche im Gespräch“ von kip-tv (www.kip-tv.de) wurden seit 2014 wichtige katechetische Themen des kath. Dekanats Ehingen-Ulm vorgestellt. Moderator Christian Turrey kam jeweils mit Dr. Wolfgang Steffel als Studiogast ins Gespräch.

Das Geheimnis biblischer Zahlen – Warum man immer mit Gott rechnen darf (2014)

Ein Leben ohne Zahlen ist nicht vorstellbar: Man denke nur an die Lotto-Zahlen, die Zahlen auf dem Gehaltszettel oder die 90 Minuten eines dramatischen Fußballspiels. Zahlen, wohin man schaut, erst recht beim Blick in die Bibel: Von drei göttlichen Personen ist die Rede, Vater, Sohn, Heiliger Geist. Drei Heilige Könige besuchten die Heilige Familie, bestehend aus Vater, Mutter, Jesuskind. Vier Evangelisten haben von Jesus berichtet, sieben Tage brauchte Gott für die Schöpfung der Welt, 12 Apostel sandte Jesus aus.

Edel(stein) sei der Mensch, hilfreich und gut – Christlicher Glaube und Edelsteine (2016)

Edelsteine faszinieren uns Menschen seit Urzeiten. Wir schmücken uns mit ihnen, wir finden sie schön und sammeln sie, wir benutzen sie als heilende Steine, um uns besser zu fühlen und gesund zu werden. Auch im christlichen Glauben spielen Edelsteine eine große Rolle. Angefangen in der Bibel bis hin zu prächtigen Behältnissen für kostbare Reliquien oder mit Edelsteinen verzierte Kreuze.

Seelentrank, vorletzte Ölung, Weihwasser – was Bier so alles sein kann (2018)

Wenn es um ein kirchliches Getränk geht, dann denken viele zuerst an Wein: Wein wurde getrunken beim letzten Abendmahl von Jesus, bei der Hochzeit von Kana und Wein verursachte bei Noah einen heftigen Rausch. Ein Getränk, das aber genauso mit Bibel, Religion und Kirche verbunden ist, ist das Bier. Man denke nur an die vielen Etiketten auf Bierflaschen, wo es nur so von Bier brauenden und trinkenden Mönchen wimmelt.

Aus Drei mach Eins – Was ist ein dreifaltiger Gott? (2019)

Das Geheimnis der Dreifaltigkeit ist das wichtigste Thema in der katechetischen Arbeit des Dekanats, zu dem auch viele kreative und anschauliche Materialien entwickelt wurden (siehe Seite 59). Die Sendung gewährt einen Einblick in diese Glaubens-„Arbeit“ und tastet sich in das Geheimnis der Dreieinigkeit hinein.

Die Sendungen sind auf www.youtube.com und über Suchmaschinen auf anderen Sendern leicht im Internet zu finden.

Maßstab guter Arbeit

Ein neuer Bibelzollstock ist in Arbeit

Im „Jahr der Bibel 2003“ hat Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel zusammen mit Prof. Dr. Bernd Ultsch, dem früheren Ärztlichen Direktor der Virngrundklinik Ellwangen, und dem Künstler Paul Groll aus Lauchheim einen Bibelzollstock entwickelt, der bereits in der 5. Auflage vorliegt. Die eine Seite des Meterstabes orientiert sich an der Körpergröße des Menschen (annähernd zwei Meter): von Kopf bis Fuß, vom Herz bis an die Nieren zeigt sie den Menschen in Zitaten aus der Bibel. Die zweite Seite geht die letzten 2000 Jahre (1 Millimeter = 1 Jahr) entlang und beleuchtet den Menschen schlaglichtartig in Zitaten von Philosophie, Stationen der Medizingeschichte und mit bedeutenden Persönlichkeiten.

Aktuell entwickelt Wolfgang Steffel zusammen mit dem früheren diözesanen Betriebsseelsorge-Leiter Paul Schobel und dem Seelsorger für das Bahnprojekt Stuttgart 21, Diakon Peter Maile, einen neuen Bibelzollstock für die Arbeitswelt. Er vermischt den Menschen vom Staub des Ackers bis zu den Wolken in biblischen Worten und geistlichen Weisheiten, die helfen sollen, beten und arbeiten, ruhen und wirken in Balance zu bringen bzw. zu halten – mit Impulsfragen und Schlaglichtern aus der katholischen Soziallehre. Die Epochenseite zeigt wichtige Erfindungen, die Entwicklung von Arbeitsformen sowie die Geschichte der „Philosophie“ der Arbeit in den letzten 2000 Jahren. Prägnante Embleme liegen bereits in einem Entwurf vor.



Das Erscheinen des neuen Bibelzollstocks ist für Weihnachten 2020 geplant.

Informationen

Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm

Olgastr. 137, 89073 Ulm

Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015

dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

Läuft außer Programm bzw. darüber hinaus

Wie Sie auf dem Laufenden bleiben können

Wir versuchen, aktuelle Themen aufzugreifen und auch über das Programmheft hinaus weitere, bisweilen spontane Aktionen zu veranstalten. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, immer auf dem Laufenden zu bleiben.

Homepage www.dekanat-eu.de

Aktuelle Änderungen und neue Veranstaltungen über das Programmheft hinaus finden Sie auf oben genannter Homepage. Dort liegen auch das jeweils genaue Programm zu den unmittelbar anstehenden Veranstaltungen im PDF-Format und ein Kurzhinweis zur schnelleren Orientierung.

Newsletter per E-Mail

In der Regel einmal pro Monat versenden wir einen Newsletter per E-Mail mit den Veranstaltungen eines Monats. Wir nehmen Sie gerne in den Verteiler auf.

Homepage www.keb-ulm.de

Die Veranstaltungen des Dekanats, die allen Interessierten offenstehen, werden zusätzlich auf der Homepage der Katholischen Erwachsenenbildung Ulm-Alb Donau e.V. veröffentlicht. Dort finden Sie alle Veranstaltungen der Erwachsenenbildung in chronologischer Reihenfolge und nach Themenbereichen geordnet, die meisten Veranstaltungen des Dekanats unter „Theologie – Spiritualität – Bibel“.

Der kurze Draht per Telefon

Bei Fragen, Anregungen usw. können Sie zu unseren Bürozeiten (siehe Rückseite des Heftes) bei uns anrufen. Wir helfen gerne weiter und nehmen Ihre Anliegen auf.

Kontakt

Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm
Olgastr. 137, 89073 Ulm
Tel.: 0731/9206010, Fax: 0731/9206015
dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de

*Heiliger Geist, vervollständige in uns das Werk,
das Jesus begonnen hat!
Gib unserem Apostolat Begeisterung,
heilige Demut und hochherzigen Mut.
Keine Trägheit möge uns von uns abhalten,
uns für Gerechtigkeit einzusetzen.
Keine Berechnung möge die Weite deiner Liebe
in die Enge unserer Selbstsucht zwingen!
(nach Papst Johannes XXIII.)*

Informationen

Sitz des katholischen Dekanats Ehingen-Ulm

Dekanatsamt und Geschäftsstelle
Olgastraße 137
89073 Ulm

Direkt neben der St. Georgskirche,
nahe der Pressegesellschaft
und unweit des Alten Friedhofs.

Weitere Kontaktdaten:

Tel.: 0731/92060-10
Fax: 0731/92060-15
E-Mail: dekanat.eu@drs.de

Das aktuelle Programm finden Sie auf

www.dekanat-eu.de

Datenschutz

Wenn Sie das Programmheft
auf dem Postweg erhalten haben
und keine Zusendung mehr wünschen,
bitten wir um Rückmeldung an uns.

Nächstes Programmheft

Das Frühjahr-Sommer-Programm 2020
umfasst Veranstaltungen
beginnend mit Aschermittwoch, 26. Februar
bis zum 31. Oktober.

Hinab, hinauf

*Hinab, hinab
ins Jordantal,
erhöht im Wüstenstaub.*

*Hinab, hinab
zum Kidronbach,
mit Blick zum Ölberg droben.*

*Hinab, hinab
zum Tod am Kreuz,
erweckt am dritten Tag.*

*Hinab, hinab
ins Todesreich,
von Gott erhöht zur Rechten.*

*Hinab, hinab
den Geist gesandt,
ins Herz zum Wachsen, Blühen.*

*Hinab, hinab
am Jüngsten Tag,
zu richten und zu retten.*

*Hinab getauft
auf Jesu Tod,
getauft hinauf ins Leben.*

(Wolfgang Steffel)

Weiter glauben

*Weiter, weiter, weiter glauben,
in die Zukunft, breit und tief;
weiter, weiter, weiter glauben,
IHM, der uns zur Heilung rief.*

*Weiter, weiter, weiter glauben,
stets dem Armen zugewandt;
weiter, weiter, weiter glauben,
IHM, der uns den Geist gesandt.*

*Weiter, weiter, weiter glauben,
Eintracht sei der Kirche Grund;
Weiter, weiter, weiter glauben,
IHM, ihr Haupt zu jeder Stund.*

*Weiter, weiter, weiter glauben,
pilgernd hier im Erdental;
weiter, weiter, weiter glauben,
IHM und seiner Heiligen Wahl.*

*Weiter, weiter, weiter glauben,
auch wenn Schuld den Frieden trübt;
weiter, weiter, weiter glauben,
IHM, der uns die Sünd vergibt.*

*Weiter, weiter, weiter glauben,
es gibt Leben nach dem Tod;
weiter, weiter, weiter glauben,
IHM, dem Ende aller Not.*

(Wolfgang Steffel)

Glaube weiter

*Glaube weiter und bereiter,
Gott zu lieben braucht den Sprung.
Glaub bereiter, immer weiter,
wage die Verheutigung.*

*Glaube breiter und gescheiter.
Pilgern geht von Fuß bis Stirn.
Glaub gescheiter, immer breiter:
Bauchgefühl und Schmalz im Hirn.*

*Glaube heiter und befreiter,
hoffe, liebe, lasse los!
Glaub befreiter, immer heiter
im dreifaltigen Gottesschoß.*

(Wolfgang Steffel)

Gedanken zum neuen Logo

Im Programmheft werden wir nach und nach Gedanken zum neuen Logo vorstellen. In diesem Heft geht es um die Dingwelt im Glauben.



D für die Dinge der Welt

Das „D“ könnte für „Dinge“ stehen. Eine bedeutendes Leitwort des Ignatius von Loyola lautet: „Gott suchen und finden in allen Dingen.“ Hier sind nicht einfach Dinge, Sachen und Gegenstände gemeint. Das lateinische „res“ meint auch Tun, Ereignis, Wahrheit. Hans Urs von Balthasar schreibt: „Gott nicht nur mühsam suchen wie ein Goldstück in einem Schrotthaufen, sondern finden als den, der vor mir schon hier war.“ „Alles“ bezeichnet unseren Alltag, die Freuden und Sorgen. „Alles“ ist die widersprüchliche Welt in uns. Die Vielgestaltigkeit unseres Alltags bildet sich in uns ab als Spannung, ja vielleicht sogar als Zerrissenheit. „Alles“ ist alles, was wir gemeinsam erfahren dürfen. „Alles“ ist das Sichtbare und das Unsichtbare.

Die durchkreuzte Dingwelt

Die „Dingwelt“ steht nicht für sich, besteht nicht aus sich heraus. Sie ist durchkreuzt vom Schöpfer, der alles aus Nichts geschaffen hat. Wir werden die Dinge als gute Schöpfung Gottes nicht abwerten. Augustinus zählt in „De trinitate“ viel Gutes auf: die Erde, ein weites Haus, die Tiere, eine leckere Speise, das Antlitz eines Menschen, eine angenehme Rede, ein Lied. Um dann zu schließen: „Gott ist nicht durch ein anderes Gut gut, sondern das Gute jedes Guten.“ Wo wir ob der Dominanz der Dingwelt Gott vergessen, durchkreuze du, Gott, der du das Gute selbst bist, unsere Fixierung auf dieses oder jenes Gute und löse unsere Verfangenheit!

Gott ist Schöpfer von Raum und Zeit

Die Wasserwelle deutet auf den Schöpfungsmorgen, an dem Gottes Geist über dem Wasser schwebt. Gott ist der Schöpfer von Raum und Zeit. Wieso können wir nach Augustinus nicht über die Welt zu Gott aufsteigen? Gott ist jenseits der Materie, weil er die Welt aus dem Nichts geschaffen hat. Er ist jenseits der Zeit. Denn wenn die Zeit erst mit der Schöpfung entsteht, so steht Gott außerhalb der Zeit. Und so empfiehlt Augustinus, von den Dingen draußen sich nach Innen zu kehren.

Leitung Dekan Ulrich Kloos
Stellv. Dekan Ralf Weber
Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel
Rechnungsführerin Ulrike Reichle
gewählte Vorsitzende des Dekanatsrats
Margit Röcker
Stellv. Vorsitzende des Dekanatsrats
Maria Strauß

Sekretariat Claudia Scheffer
Vesna Vukadin

Anschrift Olgastr. 137
89073 Ulm
Tel.: 0731/92060-10
Fax: 0731/92060-15
E-Mail: dekanat.eu@drs.de
www.dekanat-ehingen-ulm.de

Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag
09.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr